Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2009

Werratal
Erlebnisland Werra-Meißner.

NWM

vhs ESCHWEGE E.V.

EIGENBETRIEB
"Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis"

WFG
WirtschaftsFörderungs
Gesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH

GESUNDHEITS
HOLDING
Werra-Meißner GmbH

Das bessere Abfallsystem ... ... die „intelligentere" Tonne!

NVV Viel Spaß unterwegs!

Jugend - Freizeit - Bildung
Einrichtungen des Werra-Meißner-Kreis

VHS WITZENHAUSEN

Naturpark
Meißner - Kaufunger Wald

Gut leben ...
...im Werra-Meißner-Kreis

VORWORT

Die Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises legt mit dieser Ausgabe den **Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2009** vor. Der vorliegende siebte Bericht gibt den Kreistagsmitgliedern und den Einwohnern des Landkreises einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten bzw. öffentlichen Rechts.

Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Kreistag, Verwaltung und Beteiligungen sicherzustellen und die Öffentlichkeit unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zu unterrichten, ist der Beteiligungsbericht als Informationsquelle das geeignete Mittel, ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung zu stellen.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht soll den interessierten Leser über die Strukturen der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere über

- den zu erfüllenden öffentlichen Zweck (Gegenstand des Unternehmens),
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Besetzung der Organe durch den Werra-Meißner-Kreis,
- die wirtschaftliche Lage der einzelnen Beteiligung (Vermögens- und Ertragslage),
- die haushaltswirtschaftliche Auswirkungen auf den Haushalts des Werra-Meißner-Kreises,
- die Entwicklungen der Beteiligung anhand der Lageberichte,
- über weitere bestehende Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Unternehmen)

informieren und damit einen Überblick über den Beteiligungsbesitz des Werra-Meißner-Kreises zum 31.12.2009 verschaffen. Grundlage der betriebswirtschaftlichen Daten bilden die erstellten und geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2009. Der vorliegende Beteiligungsbericht 2009 wird unter www.werra-meissner-kreis.de unter der Rubrik - Dienstleistungen und Ansprechpartner - zum Abruf zur Verfügung gestellt.

Sofern Sie weiteren Informationsbedarf haben, steht Ihnen der Fachbereich 2 Finanzmanagement, Fachdienst 2.1 Finanzplanung, -steuerung und Beteiligungen, gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Eschwege, November 2010

Stefan G. Reuß
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

1 ALLGEMEINES 1

1.1 Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes 1
1.2 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung 3
1.3 Beteiligungsbegriff 5
1.4 Rechts- und Organisationsformen 6
1.5 Kennzahlen und Erläuterungen 8

2 GESELLSCHAFTEN DES PRIVATEN RECHTS MIT MAßGEBLICHER BETEILIGUNG 9

2.1 Gesundheitsholdung Werra-Meißner GmbH 9
2.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH 17
2.3 Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH 25
2.4 GHS Werra Meißner Gesundheitsservice GmbH 32
2.5 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH GmbH 38
2.6 PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH 40
2.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH 45
2.8 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunal Organisationsgesellschaft mbH 51
2.9 Werratal Tourismus Marketing GmbH 58

3 EIGENBETRIEBE 66

3.1 Eigenbetrieb „Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis“ 66
3.2 Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“ 74

4 ZWECKVERBÄNDE 81

4.1 Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ 81
4.2 Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald 83
4.3 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord 85
4.4 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen 87
4.5 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis 89
4.6 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ) 93

5 VEREINE 95

5.1 Volkshochschule Eschwege e. V. 95
5.2 Volkshochschule Witzenhausen e. V. 99

6 STIFTUNGEN 102

6.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises 102
6.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises 104

7 SONSTIGE BETEILIGUNGEN 106

7.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH 106
7.2 Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH 109
7.3 E.ON Mitte AG 114
7.4 Hessische Landgesellschaft mbH 116
7.5 Sparkasse Werra-Meißner 118

8 GEWÄHRTE BÜRGSCHAFTEN DES WERRA-MEIßNER-KREISES 119

8.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 119
8.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH 119
8.3 Regionalbahn Kassel GmbH 122

Anlagen: 1. Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises
2. Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

1 Allgemeines

1.1 Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht für den Werra-Meißner-Kreis dient in erster Linie dazu, den politischen Gremien, den Mitarbeitern in der Kreisverwaltung, aber auch der Öffentlichkeit Informationen über die Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises zu geben.

Eine Zusammenstellung aller Beteiligungen wurde erstmals auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 21.05.2002 im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2002 für das Berichtsjahr 2003 vorgenommen.

Nach der Bekanntmachung des Gesetzes zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 31. Januar 2005 (GVOBl. I S. 54) - Kommunalrechtsnovelle 2005 - wurde mit Wirkung zum 01. April 2005 eine gesetzliche Regelung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts und deren Offenlegung eingefügt. Dieser lautet:

„§ 123 a Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Gehören einer Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrates oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.“

Die Verwaltung ist nunmehr verpflichtet, einen jährlichen Beteiligungsbericht zu erstellen. Mit diesem Bericht soll nach dem Willen des Landesgesetzgebers die Aufgabenerfüllung der Kreisverwaltung in Privatrechtsform transparenter werden.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts erfolgt in analoger Form der vergangenen Berichtsjahre.

Zusätzlich zur Druckversion wird der Beteiligungsbericht 2009 als PDF-Datei im Internet unter www.werra-meissner-kreis.de, Stichwort: Beteiligungsbericht veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht ist in **vier Teile** gegliedert.

Im **ersten Teil** „Allgemeines“ sind neben diesen Ausführungen noch die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung, der Beteiligungsbegriff und die einzelnen Beteiligungsformen erläutert. Daneben wird auf die erstmalige Darstellung von Kennzahlen und deren Definition bei wesentlichen Beteiligungen eingegangen.

Im **zweiten Teil** dieses Berichtes werden die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2009 dargestellt. Hierbei werden die Beteiligungen in einer Rechtsform des Privatrechts mit einer Quote von mehr als 20 % aufgeführt, über die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mindestens berichtet werden muss.

Zu der Darstellung gehören neben den allgemeinen Informationen zu den Gesellschaften auch die wesentlichen Daten aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009. Zu Vergleichszwecken sind auch die Daten aus den jeweiligen beiden Vorjahren angegeben. Daneben werden die jeweiligen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises dargestellt. Zur Verdeutlichung der betriebswirtschaftlichen Situation der jeweiligen Gesellschaft werden Kennzahlen aufgeführt (vgl. Ziffer 1.5).

Im **dritten bis siebten Teil** des Beteiligungsberichtes sind in Abhängigkeit der Rechtsform und der Beteiligungsquote die weiteren Beteiligungen aufgeführt. Hierbei handelt es sich um Beteiligungen in den Rechtsformen Eigenbetriebe, Zweckverbände, Vereine und Stiftungen. Bei Beteiligung mit einem beherrschenden Einfluss des Landkreises erfolgen die Angaben in analoger Form zum zweiten Teil des Berichts. Abschließend werden die sonstigen Beteiligungen in der Rechtsform des Privatrechts aufgeführt, bei denen der Landkreis mit weniger als 20 v. H. beteiligt ist. In der Aufstellung ist die Beteiligung Sparkasse Werra-Meißner enthalten. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Daten werden in verkürzter Form abgebildet

Im **achten Teil** werden die gewährten Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises, die zum 31.12.2009 bestehen, aufgeführt.

Allgemeine Hinweise:

Die in diesem Bericht zusammengestellten Daten der Beteiligungen stammen aus den zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vorliegenden Jahresabschlüssen per 31.12.2009 und/oder beruhen auf Mitteilungen der Gesellschaften, Verbände und sonstigen Institutionen.

Folgende Beteiligungen wurden erstmalig im Berichtsjahr aufgenommen (vgl. sechste Teil):

- Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises
- Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Folgende Gesellschaft wird aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile in 2008 nicht mehr aufgenommen:

- WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH.

Für die Beteiligungen unter Ziffer 4 „Zweckverbände“ ist die wirtschaftliche Vergleichbarkeit zu den Vorjahren im Hinblick auf die Umstellung der Buchführung von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung nur bedingt möglich.

Sofern sich in der Zwischenzeit Änderungen ergeben haben, werden diese regelmäßig bei der Fortschreibung dieses Berichtes berücksichtigt.

In Einzelfällen sind die Angaben für die Jahresabschlüsse zum Berichtsjahr 2009 nicht vollständig abgebildet, weil die entsprechenden Abschlüsse bzw. Jahresrechnungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht abschließend erstellt oder geprüft waren.

1.2 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) garantiert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

Nach § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Abs.1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) darf nach der Änderung der HGO - Kommunalrechtsnovelle 2005 - ein Landkreis wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- der **öffentliche Zweck das Unternehmen** rechtfertigt,

- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der **Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und

- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen **privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann**[1].

[1] Soweit Tätigkeiten vor dem 01. 04. 2004 ausgeübt wurden, ist diese Einschränkung für die Frage der wirtschaftlichen Betätigung nicht zu berücksichtigen.

Als wirtschaftliche Betätigung gelten hierbei nicht Tätigkeiten

- zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Art und der Umfang der zulässigen wirtschaftlichen Betätigung wird nach § 121 Abs.3 ff. HGO (z. B. Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets) festgelegt. Hierbei muss der Landkreis u. a. mindestens einmal in der Wahlzeit prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die eben genannten Voraussetzungen erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des Landkreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,

  Erläuterungen: Damit ist die Beteiligung an einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die Rolle eines Komplementäres bei einer Kommanditgesellschaft (KG) oder Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) grundsätzlich unzulässig, da der Landkreis in diesen Fällen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt zu haften hätte. Eine Beschränkung der Haftung genießt der Landkreis nur als Gesellschafter einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), als Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) bzw. einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und – sofern die Haftung durch Vertrag bzw. Statut beschränkt ist – als stiller Gesellschafter und als Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Nur diese Formen der Beteiligung sind also für Kommunen vom Grundsatz her zulässig. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings Ausnahmen zulassen.

- der Landkreis einen **angemessenen Einfluss**, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten

  Erläuterungen: Hierdurch soll der Landkreis insbesondere die Möglichkeit haben, auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hinzuwirken, der das Eingehen der Beteiligung veranlasst und begründet hat. Der angemessene Einfluss bedeutet nicht nur einen den gesellschaftsrechtlichen Anteilsverhältnissen entsprechenden Stimmenanteil in der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung. Die Vorschrift bezieht sich ausdrücklich auch auf den Aufsichtsrat bzw. ein entsprechendes Überwachungsorgan. Hierauf ist auch im Rahmen der Einräumung von Mitbestimmungsrechten zu achten.

- und gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen geltend entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 4 HGO).

Nach der bisherigen Regelung des § 127 a HGO sind wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Im Rahmen der Änderung der HGO vom 31. Januar 2005 wurde diese Vorschrift aufgehoben; diese Regelung wurde weitgehend in die neue Vorschrift des § 121 Abs. 8 HGO aufgenommen. Die alten §§ 127b - Anzeige - und § 127c - Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung - sind entsprechend aufgerückt.

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 122 HGO vorliegen und
- ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

Der Kreistag hat die Prüfung zur wirtschaftlichen Betätigung gem. § 52 HKO i. V. mit § 121 Abs.7 HGO für die Legislaturperiode 2006 – 2011 durch die Beschlussfassung vom 05.11.2010 zur Kenntnis genommen. Eine weitergehende Übertragung von wirtschaftlichen Betätigungen auf private Dritte muss hiernach nicht vorgenommen werden.

1.3 Beteiligungsbegriff

Beteiligungen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften über die Handelsbücher definiert als Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Ob Anteile an einem Unternehmen eine Beteiligung darstellen, ist grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Eine Ausnahme stellt lediglich die eingetragene Genossenschaft dar.

Die Mitgliedschaft in einer solchen ist nach § 271 Abs. 1 HGB keine Beteiligung im Sinne der Vorschriften über die Handelsbücher.

Ein etwas umfassenderer Beteiligungsbegriff liegt offensichtlich den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechtes zugrunde. So lässt sich aus der Zuordnung der Vorschrift des § 122 Abs. 5 HGO zu den Vorschriften über die „Beteiligung an Gesellschaften“ schließen, dass der Gesetzgeber auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft als Beteiligung verstanden hat. In § 126 HGO ist zudem geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein. Insofern setzt die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB oder des § 121 HGO handelt.

Auch in diesem Beteiligungsbericht wird der umfassendere Beteiligungsbegriff zugrunde gelegt. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch oder rechtlich nicht zur Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaften in Vereinen, wobei auf die Ausführungen unter den allgemeinen Hinweisen (vgl. Ziffer 1.1) hingewiesen wird.

Im Einzelfall kommen als Beteiligungsobjekte also in Frage:

- Eigenbetriebe,
- privatrechtliche Gesellschaften (wie GmbH, Aktiengesellschaft),
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,
- öffentlich-rechtliche Anstalten,
- öffentlich-rechtliche Stiftungen,
- Vereine.

Gemeinsames Merkmal dieser Beteiligungsobjekte ist, dass sie über eine eigenständige Buchhaltung verfügen. Dies kann in der Praxis auch als Abgrenzungskriterium für den Beteiligungsbegriff herangezogen werden.

1.4 Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises gegeben werden:

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung im Hinblick auf § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO aber durchaus üblich.

Diese Rechtsform kommt bei kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume (z. B. durch entsprechende Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages) gibt.

Aktiengesellschaften

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre bleibt wenig Raum. Der Verselbständigungsgrad der Gesellschaften gegenüber den Gesellschaftern ist als sehr weitgehend anzusehen.

Eigenbetrieb

Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das über organisatorische Selbständigkeit und eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe des Eigenbetriebes sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission. Die Vorschriften des hessischen Eigenbetriebsgesetzes vom 09.06.1989 (GVBl. I S. 151) zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 218) sind zu beachten.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in der jeweils gültigen Fassung.

Eingetragene Vereine

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen (natürliche oder juristische Personen) zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Bei Mitgliedschaft einer juristischen Person haben deren Vertreter in der Mitgliederversammlung einheitlich die Stimme abzugeben. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

Rechtlich selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z. B. die Sparkassen.

Zunehmend wird die Schaffung gesetzlicher Regelungen, die allgemein die Errichtung rechtlich selbständiger kommunaler Anstalten ermöglichen, gefordert. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei Eigenbetrieben.

1.5 Kennzahlen und Erläuterungen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht geben über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligung Auskunft und sollen Urteile über wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglichen. Die Sachverhalte und Zusammenhänge müssen hierbei quantifizierbar sein, um präzise Aussagen zu ermöglichen. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine **grobe Beurteilung der Entwicklung** der jeweiligen Beteiligung im Verlauf der letzen drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte. Hierzu zählt z.B. die Eigenkapitalquote, die auf der Grundlage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses als Kennzahl ermittelt wird.

Ein betriebsübergreifender Vergleich wird mit den Informationen zum Beteiligungsbericht nicht angestrebt. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte als reine Informationen über die Entwicklung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Beteiligung zu nutzen.

Neben den Finanzkennzahlen, die sich unmittelbar aus den Jahresabschlüssen der jeweiligen Beteiligungen ergeben, wurden die folgenden Werte ermittelt:

1 Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt das Verhältnis des Anlagevermögens am Gesamtvermögen wieder (Prozentwert). Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens mit hohen Fixkosten. Häufig sind die Anlagen auch ortsgebunden und die Unternehmung daher räumlich unflexibel.

2 Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent der Bilanzsumme durch Eigenkapital gedeckt sind. Hieraus lässt sich eine Aussage zur Verschuldungssituation des Unternehmens ableiten. Je stärker die Eigenkapitaldecke, desto geringer ist das Überschuldungsrisiko.

3 Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital wieder. Diese Kennzahl dient in erster Linie dazu, die Veränderung des Verhältnisses vom Fremdkapital zu Eigenkapital über einen Berichtszeitraum aufzuzeigen. Steigt der Verschuldungkoeffizient, so ist die Verschuldung größer geworden. Umgekehrt hat sie abgenommen. Je niedriger der Wert ist, desto geringer ist auch die Risikosituation für das Unternehmen.

2 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung

2.1 Gesundheitsholdung Werra-Meißner GmbH

Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH
Luisenstraße 23, 23b+c
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de
Internet: www.gh-wm.de

Gesellschafter (per 31.12.2009)

Werra-Meißner-Kreis (66,67 %)
Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ (33,33 %)

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Mit dem Unternehmen soll eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen unter kommunaler Trägerschaft sichergestellt werden.

Die Funktion der geschäftsleitenden Holdinggesellschaft betraf im Geschäftsjahr 2009 die folgenden Gesellschaften:

- Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH,
- Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH,
- GHS Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH,
- PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH und
- Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH.

Die Beteiligungsquoten können der Anlage zur Beteiligungsübersicht entnommen werden.

Die Holdinggesellschaft nimmt über die aufgeführten Beteiligungen - Töchter - im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenhausversorgung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:
(ohne Stellvertreter)

Mitglieder des Kreisausschusses:

Landrat Stefan G. Reuß
Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele
Wolfhard Austen
Corinna Bartholomäus
Wilhelm Holzhauer
Anita Krüger
Lothar Nöding
Ilona Rohde-Erfurth
Fritz Römer
Peter Schill
Wilfried Wetterau
Lothar Winter
Sabine Wilke

Gesellschafterversammlung:
(ohne Stellvertreter)

Mitglieder des Zweckverbands „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“:

Landrat Stefan G. Reuß
Bürgermeisterin Angela Fischer
Ilona Rohde-Erfurth
Lothar Nöding
Michael Craciun
Joachim Tappe
Klaus Witzel

Aufsichtsrat:
(ohne Stellvertreter)

Landrat Stefan G. Reuß
Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele
Bürgermeisterin Angela Fischer
Helga Först
Bürgermeister Jürgen Zick
Lothar Seeger
Ilse von Scharfenberg
Astrid Stroschke
Wilfried Wetterau
Peter Schill
Lothar Nöding
Michael Craciun
Ingo Bevern (bis 30.09.2009)
Peter Wennemuth (ab 01.10.2009)
Uwe Scheibe
Monika Wilde
Edmund Liese (bis 28.05.2009)
Sybille Dülfer (ab 29.05.2009)
Ellen Brill
Charlotte Bley

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Ulrich Vetter
Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	13.05.2004
Stammkapital:	600.000 €
Beteiligungen:	Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH, PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH,
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsrats-mitglieder eine Aufwandsentschädigung (2009: 3,2 T€).

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Ziffer 8.1 dieses Berichts verwiesen.

Sonstige Hinweise

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf den geprüften Einzelabschluss der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	4.553.321	4.383.740	3.360.561
Umlaufvermögen	4.801.396	5.946.277	6.103.273
Rechnungsabgrenzungsposten	57.072	86.853	35.816
Bilanzsumme Aktiva	9.411.789	10.416.870	9.499.650
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	600.000	600.000	600.000
Kapitalrücklage	8.242.088	8.242.088	8.233.928
Gewinnrücklage	81.874	32.075	19.876
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	5.722	49.799	20.359
	8.929.684	8.923.962	8.874.163
Rückstellungen	145.042	302.955	329.653
Verbindlichkeiten	337.063	1.189.954	295.834
Bilanzsumme Passiva	9.411.789	10.416.870	9.499.650

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	4.420.065	4.064.226	3.590.260
Sonstige betriebliche Erträge	13.649	140.633	711.511
Betriebsleistung	4.433.714	4.204.859	4.301.771
Personalaufwand	2.062.918	1.945.074	1.930.564
Materialaufwand	292.316	67.997	70.318
Abschreibungen	120.652	101.833	83.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.002.943	2.155.160	2.178.149
Betriebaufaufwand	4.478.829	4.270.064	4.263.012
Betriebsergebnis	-45.115	-65.204	38.759
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	47.945	152.207	7.990
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.542	6.315	8.319
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	289	80.688	38.430
Steuern	-5.433	30.889	18.071
Jahresfehlbetrag (-)	5.722	49.799	20.359

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	37,42	38,74	39,60
Anlagenintensität in %	48,38%	42,08%	35,38%
Eigenkapitalquote in %	94,88%	85,67%	93,42%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,05	0,17	0,07

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH erbringt als Holdinggesellschaft Dienstleistungen in den Bereichen Geschäftsführung, Personalwesen, Rechnungswesen, Qualitätsmanagement, Controlling, EDV und Revision für die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, die GHS Werra-Meißner GmbH, die PRN Werra-Meißner GmbH sowie die MVZ Werra-Meißner GmbH. Ferner betreibt sie das Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung IfGK am Standort Witzenhausen.
Die Gesundheitsholding ist zu je 94% Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH sowie der Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, zu 100% Gesellschafter der GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH und zu 51% Gesellschafter der PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist nicht aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 5,4 % auf T€ 4.423. Der Anstieg resultiert vorrangig aus den Erlösen von zentral eingekauftem medizinischem Bedarf.
Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) stieg leicht um 0,3 % auf 46,6 %, wobei die Bruttolöhne / -gehälter gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % pro Vollkraft stiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ -45,1 enthalten sind.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2009 bei 6,6 %, im Vorjahr bei 1,6 %.
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2009 T€ 2,8. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ 75,6.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von TEUR 127,7 getätigt. In Höhe der gewährten Zuschüsse an die Krankenhäuser sowie die GHS erhöhten sich die Finanzanlagen in Form der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen um TEUR 162,5.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) sank im Jahr 2009 von 38,74 auf 37,42 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 9.412, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 3,3 %, auf Finanzanlagen 45,1 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 37,8 % sowie auf liquide Mittel 13,8 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 94,9 %.
Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Einrichtungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag hierüber stand allerdings noch unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt. Mit Beschluss vom 18. Juni 2009 hat das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben untersagt. Gegen diese Entscheidung hat die Gesundheit Nordhessen Holding AG Rechtsmittel eingelegt.

Die Vertragspartner haben daraufhin einen Ergänzungs- und Änderungsvertrag vereinbart, der unter anderem ein Rücktrittsrecht bis zum 31. Dezember 2012 aus dem bestehenden Vertrag ausschließt und im Fall der Aufhebung des Vollzugsverbotes eine Neuverhandlung der Kaufsumme vorsieht.

Die Gesellschafterversammlung hat ferner den Vertrag über die externe Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH um drei Jahre verlängert.

Zwischen der Gesundheitsholding Werra-Meißner, den Krankenhäusern und der GHS Werra-Meißner GmbH und der Gewerkschaft ver.di wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2017 mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Einrichtungen des Konzerns Gesundheitsholding Werra-Meißner unter kommunaler Trägerschaft abgeschlossen.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2009 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5,7 (2008: T€ 49,8). Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von T€ -48,3 aus (2008: T€ -71,9). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe von T€ 41 enthalten.

Die Steigerung der Erlöse resultiert vorrangig aus den Erlösen von zentral eingekauftem medizinischem Bedarf sowie Dienstleistungen.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Der begonnene Prozess zur Kostenreduktion wird weiter konsequent fortgeführt.
Die gesellschaftsrechtlichen Strukturen werden seitens der Träger neu geregelt.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2009 konsequent fortgeführt und müssen 2010 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für die Gesellschaft liegt bis 2018 vor und geht vorsichtig von auch zukünftig positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2009 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Ergebnis.

2.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH

Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH
Elsa-Brandström-Straße 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: e-mail@kreiskrankenhaus-eschwege.de
Internet: www.kreiskrankenhaus-eschwege.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Eschwege und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und -betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen gem. dem SGB XI

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %) Werra-Meißner-Kreis (6 %)
Geschäftsführer:	Prof. Dr. Ulrich Vetter Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Umwandlungsjahr:	2001 (bis 2000 Eigenbetrieb)
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligungen:	Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner GmbH
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2009 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH erforderlich geworden.

Bürgschaften

Der Gesellschafter hat aufsichtsbehördlich genehmigte Bürgschaften für Kontokorrent- und Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft in einer max. Gesamthöhe von 14.680 T€ per 31.12.2009 übernommen (Saldo per 31.12.2009: 7.429 T€).

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Ziffer 8.2 dieses Berichts verwiesen.

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	42.617.441	43.079.289	43.182.031
Umlaufvermögen	9.040.602	9.596.157	8.322.872
Ausgleichsposten nach dem KHG	2.828.932	2.819.212	2.809.147
Rechnungsabgrenzungsposten	5.795	12.809	6.155
Bilanzsumme Aktiva	54.492.770	55.507.467	54.320.205
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	2.768.173	2.768.173	3.164.670
Gewinnrücklage	315.008	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	133.014	315.008	-396.497
	3.316.196	3.183.181	2.868.173
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	32.550.263	33.076.194	33.598.278
Rückstellungen	2.026.754	1.725.210	1.692.315
Verbindlichkeiten	16.599.556	17.522.881	16.161.439
Bilanzsumme Passiva	54.492.770	55.507.467	54.320.205

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	35.786.175	33.655.669	32.824.208
Verminderung (-) bzw. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	55.302	-109.333	104.672
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	33.773	15.923	13.284
Sonstige betriebliche Erträge	2.851.320	2.731.316	2.222.851
Betriebsleistung	38.726.570	36.293.575	35.165.015
Personalaufwand	20.935.390	19.660.654	19.263.324
Materialaufwand	10.635.539	10.204.695	8.993.976
Abschreibungen	382.539	349.513	519.133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.152.948	5.824.667	6.192.796
Betriebaufaufwand	38.106.417	36.039.530	34.969.229
Betriebsergebnis	620.153	254.044	195.786
Geförderte Abschreibungen	1.833.025	1.819.234	2.036.035
Erträge aus Fördermitteln (saldiert)	1.819.602	1.766.674	1.991.706
Zinsen und ähnliche Erträge	17.668	48.941	4.754
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	329.411	340.750	536.590
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	294.987	-90.324	-380.379
Außerordentliche Erträge	46.208	436.100	0
Außerordentliche Aufwendungen	202.625	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-156.417	436.100	0
Steuern	5.556	30.767	8.187
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	133.014	315.008	-388.566

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	329,12	325,77	350,37
Anlagenintensität in %	78,21%	77,61%	79,50%
Eigenkapitalquote in %	6,09%	5,73%	5,28%
Verschuldungsgrad (Faktor)	5,62	6,05	6,22

Lagebericht

1. Entwicklung der Branche

Die Entwicklung im Krankenhauswesen war im Jahr 2009 wesentlich durch die Einführung des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG) und der daraus resultierenden faktischen Verlängerung der Konvergenzphase geprägt.

2. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH betreibt ein Krankenhaus an der Betriebsstätte Eschwege, ergänzt um eine psychiatrische Tagesklinik am Standort Witzenhausen und eine psychiatrische Institutsambulanz in Hessisch Lichtenau. Das Krankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen. Mit dem Bescheid vom 27.11.2009 wurde die Anzahl der Planbetten von bisher 320 um 7 auf nunmehr 327 und die Anzahl der Tagesklinik-Plätze von bisher 30 um 10 auf jetzt 40 erhöht. Das Krankenhaus verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Belegabteilungen Neurologie, HNO und Urologie.

Die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH ist zu 1/3 Gesellschafter der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) GmbH, die allerdings bis zum heutigen Tage ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen hat.

3. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

3.1. Marktposition und Belegungsdaten

Das Krankenhausbudget 2009 wurde im September 2009 mit den Sozialleistungsträgern vereinbart und am 25.01.2010 durch die zuständige Stelle beim Regierungspräsidium Gießen genehmigt.

Das Kreiskrankenhaus Eschwege konnte im Jahr 2009 mit einer Fallzahl von 11.178 Patienten im stationären und teilstationären Bereich 812 Patienten mehr behandeln. Weiterhin wurden im Rahmen der integrierten Versorgung 21 Patienten stationär versorgt.
Der durchschnittliche Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) liegt bei 0,8943 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die ambulanten Operationen und stationsersetzenden Eingriffe sind mit 1.948 Eingriffen zum Vorjahr angestiegen (1.786 Eingriffe in 2008). Die durchschnittliche Verweildauer der akutstationären Behandlung sank mit 7,00 Tagen im Vergleich zum Vorjahr (8,01 Tage). Die Verweildauern liegen unter den durchschnittlichen InEK-Katalog-Vorgaben und weisen auf gut organisierte Behandlungsprozesse hin.
Im psychiatrischen Bereich sind die Pflegetage von 24.360 um 490 auf 24.850 Tage gestiegen.

3.2. Ertragslage – Geschäftsergebnis

Durch die Verlängerung der Konvergenzphase zur Anpassung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert wurde der Landesbasisfallwert nur in geringem Maße durch einen Abschlag abgesenkt.
Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 6,70% auf T€ 32.352.
Auch im Jahr 2009 konnte das Budget mit den Krankenkassen nicht prospektiv verhandelt werden. Durch die Genehmigung im Jahr 2010 kamen die vereinbarten Zu- und Abschläge nicht zur Anwendung.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses liegen im Geschäftsjahr 2009 mit T€ 2.645 um 0,5% über denen des Vorjahres.
Die gesamten Erlöse des Jahres sind mit insgesamt T€ 37.962 um 6,42 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist von 55,1 % im Jahr 2008 auf 55,2 % leicht gestiegen, die Bruttolöhne/-gehälter pro Vollkraft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,40%, bedingt zum einen durch Tariferhöhungen sowie durch das Auslaufen der Absenkungen durch die Sanierungstarifverträge.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2009 bei 28,0 %, im Vorjahr bei 28,6 %.
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2009 T€ 477. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) T€ 860 Das Jahresergebnis ist durch die Bildung von Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für ein Erfolgsentgelt zur Ausschüttung an die Mitarbeiter aufgrund des ausgelaufenen Sanierungstarifvertrages in Höhe von T€ 203 entscheidend geprägt.

3.3. Investitionen

Die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2009 Investitionen im Wert von 1.773 T€ getätigt, die neben Ersatzinvestitionen für Einrichtungen und Ausstattungen die Herrichtung von Räumen für den Linksherzkathetermeßplatz sowie bauliche Maßnahmen im Bereich der Gynäkologie betreffen. Die Investitionen wurden mit T€ 459 zu 25,9 % aus Eigenmitteln, der Rest durch Einzel- und Pauschalfördermittel finanziert.

3.4. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2009 von 325,77 auf 329,12 Vollkräfte um 3,35 erhöht. Es wurden 56,65 Vollkräfte Ärzte, 174,40 Vollkräfte Pflege- und Funktionsdienst, 76,02 Vollkräfte im Medizinisch-technischen Dienst und 22,05 Vollkräfte sonstiges Personal beschäftigt.
Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte interne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um unseren hohen Qualitätsanspruch in der Patientenbehandlung erfüllen zu können.

3.5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 54.493, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 78,2 %, auf Vorräte 1,4 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 15,0 %, auf Ausgleichsposten nach dem KHG 5,2 % sowie auf liquide Mittel 0,2 %.
Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 6,1 %. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 65,6 %. Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 101,4 %.

3.6. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Einrichtungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag hierüber stand allerdings noch unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt. Mit Beschluss vom 18. Juni 2009 hat das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben untersagt. Gegen diese Entscheidung hat die Gesundheit Nordhessen Holding AG Rechtsmittel eingelegt.
Die Vertragspartner haben daraufhin einen Ergänzungs- und Änderungsvertrag vereinbart, der unter anderem ein Rücktrittsrecht bis zum 31. Dezember 2012 aus dem bestehenden Vertrag ausschließt und im Fall der Aufhebung des Vollzugsverbotes eine Neuverhandlung der Kaufsumme vorsieht.

Die Gesellschafterversammlung hat ferner den Vertrag über die externe Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH um drei Jahre verlängert.
Zwischen der Gesundheitsholding Werra-Meißner, den Krankenhäusern und der GHS Werra-Meißner GmbH und der Gewerkschaft ver.di wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2017 mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Einrichtungen des Konzerns Gesundheitsholding Werra-Meißner unter kommunaler Trägerschaft abgeschlossen.
Das Kreiskrankenhaus wurde im Juni 2009 zum zweiten Mal nach der Erstzertifizierung im Jahr 2006 mit dem Qualitätszertifikat der KTQ GmbH ausgezeichnet.
Herr PD Dr. Schott trat Mitte des Jahres 2009 die Nachfolge von Herrn Dr. Krönert als Chefarzt der Kardiologie an. Zeitgleich wurde das Linksherzkatheterlabor in Betrieb genommen, durch das eine deutliche Weiterentwicklung des Leistungsspektrums des Kreiskrankenhauses erreicht werden konnte.
Mit dem Bescheid des hessischen Sozialministeriums vom 27. November 2009 über die Erhöhung der Planbettenzahl sowie der Anzahl der Tagesklinik-Plätze wurde die Möglichkeit zur adäquateren Versorgung der psychiatrischen Patienten geschaffen und die unverzichtbare Stellung des Krankenhauses im Krankenhausplan des Landes Hessens als Notfallstandort herausgestellt.

4. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.
Das Geschäftsjahr 2009 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 133 (Vorjahr T€ 315). Das Ergebnis ist zum einen durch einen zweckbestimmten Zuschuss des Trägers für das abfindungsgestützte Personalkonzept in Höhe von T€ 46 beeinflusst. Zum anderen wurden T€ 202 als Rückstellung bzw. Verbindlichkeit für das unternehmensabhängige Erfolgsentgelt aus den im Jahr 2009 ausgelaufenen Sanierungstarifverträgen eingestellt. Diese errechnet sich aus 60% des Jahresergebnisses vor Steuern.
Die Steigerung der Erlöse bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen sowie die weitere Ausweitung des Leistungsspektrums führten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem positiven Jahresergebnis.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Die Fortführung der begonnenen Prozesse zur Kostenreduktion und Erlösoptimierung hat weiterhin hohe Priorität.
Der Aufbau eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) ist weiterhin geplant. Mangels Angebote von entsprechenden Praxen und der dafür notwendigen Ärzte gestaltet sich die MVZ-Bildung nach wie vor als schwierig. Die weitere gesetzliche Entwicklung ist hier zu beachten.
Die im Vorjahr prognostizierte Leistungsentwicklung hat sich bestätigt. Das im Jahr 2009 in Betrieb gegangene Herzkatheterlabor konnte die erwarteten Leistungen bereits deutlich übertreffen und besitzt bereits jetzt eine hohe Akzeptanz.
Durch die Erhöhung der Planbettenzahlen im Bereich der Psychiatrie wurde die Möglichkeit für eine adäquatere Behandlung der Patienten geschaffen.
Die Umsetzung der baulichen Zielplanung sowie die geplanten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen sollen die Grundlage für den auch in der Zukunft wirtschaftlichen Betrieb der Krankenhäuser im Werra-Meißner-Kreis schaffen.

6. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Unternehmensverbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner steht die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im zentralen Fokus, welches die Risikoerkennung und –vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, die Risikoanalyse und –bewertung ist es möglich, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dadurch werden potentielle Gefahren für Patienten und ökonomische Risiken bereits vor einem Schadenseintritt vermieden.
Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Ärzte- und Fachkräfte- und Führungskräftegewinnung. Hier wird durch entsprechende Personalentwicklungs- sowie gezielte Personalgewinnungsmaßnahmen gegengesteuert
Als Folge der aktuellen Wirtschaftskrise und insbesondere auch der finanziell angespannten Situation der öffentlichen Hand ist mit einer weiteren Verknappung der finanziellen Mittel im Gesundheitswesen zu rechnen. Auch ist auf Grund der aktuellen Gesundheitspolitik eine Verstärkung dieses Effektes durch eine Verlagerung der Gesundheitsausgaben zu Gunsten des ambulanten Sektors und zu Lasten des stationären Sektors zu befürchten. Dabei zeichnet sich eine Umkehr des eingeschlagenen Weges der Aufhebung der sektoralen Grenzen hin zu einer strikten Trennung stationär / ambulant ab.
Die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2009 konsequent fortgeführt. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2018 vor und geht weiterhin von positiven Ergebnissen aus.

7. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2009 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.
Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2010 gemäß der langfristigen Erfolgsplanung ein positives Ergebnis.

2.3 Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH

Kreis- und Stadtkrankenhaus
Witzenhausen GmbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119
E-Mail: post@krankenhaus-witzenhausen.de
Internet: www.krankenhaus-witzenhausen.de

Das regionale Gesundheitszentrum
Kreis- & Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kreis- und Stadtkrankenhauses Witzenhausen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und –betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen nach dem SGB XI.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %) Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ (6 %)
Geschäftsführer:	Prof. Dr. Ulrich Vetter Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Umwandlungsjahr:	2001 (bis 2000 Eigenbetrieb)
Stammkapital:	50.000 €
Beteiligungen:	Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner GmbH
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2009 sind keine direkten Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	**2009** **€**	**2008** **€**	**2007** **€**
Anlagevermögen	16.093.547	16.482.521	16.696.437
Umlaufvermögen	4.667.705	5.210.605	5.090.629
Ausgleichsposten nach dem KHG	724.496	724.339	724.099
Rechnungsabgrenzungsposten	20.145	12.254	15.752
Bilanzsumme Aktiva	21.505.892	22.429.718	22.526.917
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklage	932.319	932.319	1.126.657
Gewinnrücklage	349.429		
Bilanzgewinn / -verlust (-)	68.567	349.429	-194.338
	1.400.316	1.331.748	982.319
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	15.703.355	16.115.923	16.297.175
Rückstellungen	1.077.316	1.032.042	1.363.922
Verbindlichkeiten	3.324.906	3.950.004	3.878.597
Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	1	1	4.904
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	21.505.892	22.429.718	22.526.917

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	15.789.630	15.670.948	15.278.745
Verminderung (-) bzw. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-40.292	-110.755	30.492
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	9.337	2.565	5.550
Sonstige betriebliche Erträge	1.491.538	1.391.767	1.391.767
Betriebsleistung	17.250.213	16.954.524	16.706.554
Personalaufwand	8.809.898	8.492.445	8.536.821
Materialaufwand	5.130.341	4.958.792	4.738.450
Abschreibungen	41.535	47.811	55.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.132.739	3.307.500	3.387.623
Betriebaufaufwand	17.114.513	16.806.547	16.717.898
Betriebsergebnis	135.700	147.977	-11.344
Geförderte Abschreibungen	896.542	853.019	861.335
Erträge aus Fördermitteln (saldiert)	897.930	856.217	857.111
Zinsen und ähnliche Erträge	17.948	34.036	3.254
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.682	82.905	146.894
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.355	102.306	-159.208
Außerordentliche Erträge	88.337	248.088	0
Außerordentliche Aufwendungen	102.851		
Außerordentliches Ergebnis	-14.514	248.088	0
Steuern	3.273	964	35.129
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	68.567	349.429	-194.337

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	140,99	145,14	155,84
Anlagenintensität in %	74,83%	73,49%	74,12%
Eigenkapitalquote in %	6,51%	5,94%	4,36%
Verschuldungsgrad (Faktor)	3,14	3,74	5,34

Lagebericht

1. Entwicklung der Branche

Die Entwicklung im Krankenhauswesen war im Jahr 2009 wesentlich durch die Einführung des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG) und der daraus resultierenden faktischen Verlängerung der Konvergenzphase geprägt.

2. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH betreibt ein Krankenhaus an der Betriebsstätte Witzenhausen. Das Krankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen. Mit dem Bescheid vom 16.12.2005 gilt die Bettenzuordnung ab dem 1.1.2006 mit 163 Betten. Das Krankenhaus verfügt über die Hauptabteilungen Anästhesie, Chirurgie und Innere Medizin sowie die Belegabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH ist zu 1/3 Gesellschafter der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) GmbH, die allerdings bis zum heutigen Tage ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen hat.

3. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

3.1. Marktposition und Belegungsdaten

Das Krankenhausbudget 2009 wurde im September 2009 mit den Sozialleistungsträgern vereinbart und am 09. Februar 2010 durch die zuständige Stelle beim Regierungspräsidium Gießen genehmigt.

Das Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen konnte im Jahr 2009 mit einer Fallzahl von 6.507 Patienten im stationären Bereich 147 Patienten mehr behandeln.

Der durchschnittliche Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) liegt bei 0,7428 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die ambulanten Operationen und stationsersetzenden Eingriffe sind mit 473 Eingriffen zum Vorjahr angestiegen (384 Eingriffe in 2008). Die durchschnittliche Verweildauer der akutstationären Behandlung sank mit 5,52 Tagen im Vergleich zum Vorjahr (5,74 Tage). Die Verweildauern liegen unter den durchschnittlichen InEK-Katalog-Vorgaben und weisen auf gut organisierte Behandlungsprozesse hin.

3.2. Ertragslage – Geschäftsergebnis

Durch die Verlängerung der Konvergenzphase zur Anpassung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert wurde der Landesbasisfallwert nur in geringem Maße durch einen Abschlag abgesenkt.

Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 4,82 % auf T€ 15.039.

Auch im Jahr 2009 konnte das Budget mit den Krankenkassen nicht prospektiv verhandelt werden. Durch die Genehmigung im Jahr 2010 kamen die vereinbarten Zu- und Abschläge nicht zur Anwendung.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses liegen im Geschäftsjahr 2009 mit T€ 523,9 um 3,8 % über denen des Vorjahres.

Die gesamten Erlöse des Jahres sind mit insgesamt T€ 16.651 um 2,73 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist von 52,8 % im Jahr 2008 auf 53,0 % geringfügig gestiegen, die Bruttolöhne/-gehälter pro Vollkraft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,79 %, bedingt zum einen durch Tariferhöhungen sowie durch das Auslaufen der Absenkungen durch die Sanierungstarifverträge.

Die Quote für den Materialaufwand lag in 2009 bei 30,9 %, im Vorjahr bei 30,8 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2009 T€ 123. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) T€ 163. Das Jahresergebnis ist durch die Bildung von Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für ein Erfolgsentgelt zur Ausschüttung an die Mitarbeiter aufgrund des ausgelaufenen Sanierungstarifvertrages in Höhe von T€ 103 entscheidend geprägt.

3.3. Investitionen

Die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2009 Investitionen im Wert von 551 T€ vorrangig für Ersatzinvestitionen für Einrichtungen und Ausstattungen getätigt. Die Investitionen wurden mit T€ 65 zu 12,0 % aus Eigenmitteln, der Rest durch Pauschalfördermittel finanziert.

3.4. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2009 von 145,14 auf 140,99 Vollkräfte um 4,15 verringert. Es wurden 26,42 Vollkräfte Ärzte, 82,15 Vollkräfte Pflege- und Funktionsdienst, 18,22 Vollkräfte im Medizinisch-technischen Dienst und 14,20 Vollkräfte sonstiges Personal beschäftigt.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte interne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um unseren hohen Qualitätsanspruch in der Patientenbehandlung erfüllen zu können.

3.5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 21.506, davon entfallen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen 74,8 %, auf Vorräte 1,6 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 9,7 % sowie liquide Mittel mit 10,4 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 6,5 %. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 79,5 %. Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 111,8 %.

3.6. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Einrichtungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag hierüber stand allerdings noch unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt. Mit Beschluss vom 18. Juni 2009 hat das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben untersagt. Gegen diese Entscheidung hat die Gesundheit Nordhessen Holding AG Rechtsmittel eingelegt.

Die Vertragspartner haben daraufhin einen Ergänzungs- und Änderungsvertrag vereinbart, der unter anderem ein Rücktrittsrecht bis zum 31. Dezember 2012 aus dem bestehenden Vertrag ausschließt und im Fall der Aufhebung des Vollzugsverbotes eine Neuverhandlung der Kaufsumme vorsieht.

Die Gesellschafterversammlung hat ferner den Vertrag über die externe Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH um drei Jahre verlängert.

Zwischen der Gesundheitsholding Werra-Meißner, den Krankenhäusern und der GHS Werra-Meißner GmbH und der Gewerkschaft ver.di wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2017 mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Einrichtungen des Konzerns Gesundheitsholding Werra-Meißner unter kommunaler Trägerschaft abgeschlossen.

4. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2009 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 69 (Vorjahr T€ 349). Zum Bilanzstichtag wurden T€ 103 als Rückstellung für das unternehmensabhängige Erfolgsentgelt aus den im Jahr 2009 ausgelaufenen Sanierungstarifverträgen eingestellt. Diese errechnet sich aus 60% des Jahresergebnisses vor Steuern.

Die Steigerung der Erlöse bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen sowie die weitere Ausweitung des Leistungsspektrums führten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem positiven Jahresergebnis.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Die Fortführung der begonnenen Prozesse zur Kostenreduktion und Erlösoptimierung hat weiterhin hohe Priorität.

Der Aufbau eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) ist weiterhin geplant. Mangels Angebote von entsprechenden Praxen und der dafür notwendigen Ärzte gestaltet sich die MVZ-Bildung nach wie vor als schwierig. Die weitere gesetzliche Entwicklung ist hier zu beachten.

Die im Vorjahr prognostizierte Leistungsentwicklung hat sich bestätigt. Die Leistungszahlen haben sich weiter konsolidiert.

Die Umsetzung der baulichen Zielplanung sowie die geplanten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen sollen die Grundlage für den auch in der Zukunft wirtschaftlichen Betrieb der Krankenhäuser im Werra-Meißner-Kreis schaffen.

6. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Unternehmensverbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner steht die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im zentralen Fokus, welches die Risikoerkennung und –vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, die Risikoanalyse und –bewertung ist es möglich, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dadurch werden potentielle Gefahren für Patienten und ökonomische Risiken bereits vor einem Schadenseintritt vermieden.

Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Ärzte- und Fachkräfte- und Führungskräftegewinnung. Hier wird durch entsprechende Personalentwicklungs- sowie gezielte Personalgewinnungsmaßnahmen gegengesteuert

Als Folge der aktuellen Wirtschaftskrise und insbesondere auch der finanziell angespannten Situation der öffentlichen Hand ist mit einer weiteren Verknappung der finanziellen Mittel im Gesundheitswesen zu rechnen. Auch ist auf Grund der aktuellen Gesundheitspolitik eine Verstärkung dieses Effektes durch eine Verlagerung der Gesundheitsausgaben zu Gunsten des ambulanten Sektors und zu Lasten des stationären Sektors zu befürchten. Dabei zeichnet sich eine Umkehr des eingeschlagenen Weges der Aufhebung der sektoralen Grenzen hin zu einer strikten Trennung stationär / ambulant ab.

Die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2009 konsequent fortgeführt. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2018 vor und geht weiterhin von positiven Ergebnissen aus.

7. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2009 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2010 gemäß der langfristigen Erfolgsplanung ein positives Ergebnis.

2.4 GHS Werra Meißner Gesundheitsservice GmbH

GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art (z. B. Catering, Reinigung, Facility-Management etc.) an der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie an die mit ihr verbundenen Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (100,0 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier Heinrich Lampe (bis 05.06.2009)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Geschäftsführung

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2009 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	5.607	7.030	8.615
Umlaufvermögen	441.383	592.740	342.559
Rechnungsabgrenzungsposten	0	5.519	22.573
Bilanzsumme Aktiva	446.990	605.289	373.747
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag (-)	14.608	718	-14.827
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	10.571	13.890	15.545
	50.179	39.608	25.718
Rückstellungen	328.786	502.988	283.755
Verbindlichkeiten	68.025	62.693	64.274
Bilanzsumme Passiva	446.990	605.289	373.747

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	3.892.371	3.972.425	3.381.643
Sonstige betriebliche Erträge	30.998	19.935	236.230
Betriebsleistung	3.923.369	3.992.360	3.617.873
Personalaufwand	3.483.174	3.955.512	3.255.620
Materialaufwand	73.750	68.998	88.641
Abschreibungen	1.625	1.585	2.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	375.060	303.453	254.664
Betriebaufaufwand	3.933.609	4.329.547	3.601.869
Betriebsergebnis	-10.240	-337.188	16.004
Zinsen und ähnliche Erträge	148	611	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	6	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.092	-336.582	16.021
außerordentliche Erträge	27.982	355.868	0
außerordentliche Aufwendungen	3.192	0	0
außerordentliches Ergebnis	24.789	355.868	0
Steuern	4.126	5.396	476
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	10.571	13.890	15.545

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	101,22	105,06	94,19
Anlagenintensität in %	1,25%	1,16%	2,31%
Eigenkapitalquote in %	11,23%	6,54%	6,88%
Verschuldungsgrad (Faktor)	7,91	14,28	13,53

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH erbringt als Servicegesellschaft Dienstleistungen sowie Personalgestellung in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche sowie Technik für die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH und die PRN Werra-Meißner GmbH. Außerdem betreibt sie die Besuchercafeteria im Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist – mit Ausnahme des Betriebs der Cafeteria sowie Reinigungsleistungen im geringfügigen Rahmen – nicht aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

b) Ertragslage – Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,2 % auf T€ 3.923. Die Veränderung resultiert im vollen Umfang aus der Anpassung des Leistungsumfanges gegenüber den Krankenhäusern.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und –gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) sank um 10,3 % auf 88,8 %, wobei sich die Bruttolöhne / -gehälter gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % pro Vollkraft reduzierten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten des Vorjahres Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ 356 enthalten waren, im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen diese T€ 28.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2009 bei 1,9 %, im Vorjahr bei 1,7 %, bedingt vor allem durch allgemeine Preissteigerungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2009 T€ 14,5. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ 16,2.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen getätigt.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) verringerte sich im Jahr 2009 von 105,06 auf 101,22 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 447, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 1,3 %, auf Vorräte 0,6 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 85,3 % sowie liquide Mittel mit 12,8 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 11,2 %.
Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Einrichtungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag hierüber stand allerdings noch unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt. Mit Beschluss vom 18. Juni 2009 hat das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben untersagt. Gegen diese Entscheidung hat die Gesundheit Nordhessen Holding AG Rechtsmittel eingelegt.

Die Vertragspartner haben daraufhin einen Ergänzungs- und Änderungsvertrag vereinbart, der unter anderem ein Rücktrittsrecht bis zum 31. Dezember 2012 aus dem bestehenden Vertrag ausschließt und im Fall der Aufhebung des Vollzugsverbotes eine Neuverhandlung der Kaufsumme vorsieht.

Die Gesellschafterversammlung hat ferner den Vertrag über die externe Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH um drei Jahre verlängert.

Zwischen der Gesundheitsholding Werra-Meißner, den Krankenhäusern und der GHS Werra-Meißner GmbH und der Gewerkschaft ver.di wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2017 mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Einrichtungen des Konzerns Gesundheitsholding Werra-Meißner unter kommunaler Trägerschaft abgeschlossen.

Der Prozess zur Übertragung von pflegefremden Tätigkeiten, die bisher durch Pflegekräfte der Krankenhäuser durchgeführt wurden, in den Servicebereich der GHS wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter umgesetzt.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2009 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 10,6 (2008: T€ 13,9). Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von T€ 10,2 aus (2008: T€ 337,0). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe von T€ 28,0 enthalten; diese sind im außerordentlichen Ergebnis durch den für diese Maßnahme zweckbestimmten Zuschuss des Trägers in gleicher Höhe neutralisiert worden. Durch die Umsetzung des Personalkonzeptes konnte die Personalausstattung im Hinblick auf branchenübliche Vergleichswerte verbessert werden.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Übertragung von pflegefremden Aufgaben an die Servicegesellschaft wird weiter fortgesetzt. Die Leistungserbringungen in den Bereichen Speisenversorgung und Medizintechnik werden derzeit überprüft.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2009 konsequent fortgeführt und müssen 2010 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2018 vor und geht vorsichtig von auch zukünftig positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2009 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Ergebnis.

2.5 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH GmbH

Gesellschaft für Medizinische Versorgungs-
zentren Werra-Meißner mbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Gesundheitsversorgung im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung im Werra-Meißner-Kreis. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung im Werra-Meißner-Kreis

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, Witzenhausen (33,33 %), Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, Eschwege (33,3 %), Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH (33,3 %).
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier Heinrich Lampe (bis 05.06.2009)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	
Stammkapital:	25.200 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss vom 7. April 2009. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde auf eine Prüfung des Jahresabschlusses aufgrund der noch nicht vorliegenden Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit verzichtet.
Prüfung nach § 53 HGrG	nein
Abschlussprüfer:	entfällt

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2009 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Umlaufvermögen	6.589	11.078	14.908
Bilanzsumme Aktiva	6.589	11.078	14.908
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.200	25.200	25.200
Verlustvortrag	-19.767	-13.112	-8.828
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-87	-6.654	-4.284
	5.346	5.433	12.088
Rückstellungen	1.000	2.263	1.171
Verbindlichkeiten	243	3.381	1.649
Bilanzsumme Passiva	6.589	11.078	14.908

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Sonstige betriebliche Erträge	570	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.281	6.654	4.284
Betriebaufaufwand	-2.711	6.654	4.284
Außerordentliche Erträge	2.624		
Betriebsergebnis	-87	-6.654	-4.284
Jahresfehlbetrag (-)	-87	-6.654	-4.284

.Ke

Kennzahlen und Lagebericht

Da das operative Geschäft der Gesellschaft im Berichtsjahr noch nicht aufgenommen wurde, wird von der Darstellung der **Kennzahlen** und des **Lageberichts** Abstand genommen.

2.6 PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH

PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische
Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH
Am Gradierwerk 4
37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von beratenden, betreuenden, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen sowie pflegerischen Dienstleistungen auf den Gebieten der Gesundheitsprävention, der Rehabilitation und der Nachsorge sowie der Erbringung weiterer Leistungen auf diesen Gebieten im Werra-Meißner-Kreis.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege (51,0 %) Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau, Hessisch Lichtenau (25,0 %) Herr Ekkehart Eymer, Lübeck (24,0 %)
Geschäftsführer:	Heinrich Lampe (bis 05.06.2010) Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2009 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	2.227	2.518	2.419
Umlaufvermögen	114.001	96.097	151.278
Rechnungsabgrenzungsposten	0	571	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	68.953	119.299	47.864
Bilanzsumme Aktiva	185.181	218.486	201.561
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	838	838	838
Verlustvortrag	-145.137	-73.702	-5.085
Jahresüberschuss (i.V. -fehlbetrag)	50.346	-71.435	-68.617
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	68.953	119.299	47.864
	0	0	0
Rückstellungen	14.218	18.763	40.015
Verbindlichkeiten	170.964	199.723	161.546
Bilanzsumme Passiva	185.181	218.486	201.561

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	341.936	561.337	457.026
Sonstige betriebliche Erträge	42.914	122.206	181.006
Betriebsleistung	384.850	683.543	638.032
Personalaufwand	264.449	468.200	447.525
Materialaufwand	19.700	161.438	147.796
Abschreibungen	745	1.704	1.421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.563	123.636	107.049
Betriebaufaufwand	334.456	754.977	703.791
Betriebsergebnis	50.394	-71.435	-65.759
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.394	-71.435	-65.879
Steuern	48	0	2.739
Jahresfehlbetrag (-)	50.346	-71.435	-68.618

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	9,43	15,49	15,35
Anlagenintensität in %	1,20%	1,15%	1,20%
Eigenkapitalquote in %	-31,56%	-54,60%	-23,75%
Verschuldungsgrad (Faktor)	-2,69	-1,83	-4,21

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die PRN Werra-Meißner GmbH erbringt Hygieneberatungen, Ernährungsberatungen, physio- und ergotherapeutische Leistungen vornehmlich für die Unternehmen der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH. Bis zum Dezember 2008 betrieb die Gesellschaft am Standort Witzenhausen eine Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Mit Ausnahme der Leistungen der ergotherapeutischen Praxis sowie einzelner Beratungsleistungen erwirtschaftete die PRN Werra-Meißner im Wesentlichen Innenumsätze mit verbundenen Unternehmen und ist nur in Teilbereichen mit Ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 43,7 % auf T€ 384,8. Der Rückgang resultiert vorrangig aus der Aufgabe des Betriebs der Pflegeeinrichtung zum Jahresende 2008.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) stieg geringfügig um 0,2 % auf 68,7 %, wobei die Bruttolöhne / -gehälter gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % pro Vollkraft sanken. Die Quote für den Materialaufwand lag in 2009 bei 5,12 %, im Vorjahr bei 23,6 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2009 T€ 50,3. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ 51,0.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von TEUR 0,5 getätigt.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) verringerte sich im Jahr 2009 von 15,49 auf 9,43 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 185,2, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 1,2 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 26,0 %, liquide Mittel mit 35,5 % sowie auf den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag 37,3%.
Das Eigenkapital ist durch die erwirtschafteten Jahresfehlbeträge aufgebraucht. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 50,1 %. Zur Abwendung einer drohenden Insolvenz wurden im Geschäftsjahr 2008 durch die Gesellschafter Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gemeinnützige GmbH Darlehen in einem Gesamtvolumen von TEUR 161,8 mit qualifiziertem Rangrücktritt und somit eigenkapitalersetzender Wirkung gewährt.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Einrichtungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag hierüber stand allerdings noch unter anderem unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt. Mit Beschluss vom 18. Juni 2009 hat das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben untersagt. Gegen diese Entscheidung hat die Gesundheit Nordhessen Holding AG Rechtsmittel eingelegt.

Die Vertragspartner haben daraufhin einen Ergänzungs- und Änderungsvertrag vereinbart, der unter anderem ein Rücktrittsrecht bis zum 31. Dezember 2012 aus dem bestehenden Vertrag ausschließt und im Fall der Aufhebung des Vollzugsverbotes eine Neuverhandlung der Kaufsumme vorsieht.

Die Gesellschafterversammlung hat ferner den Vertrag über die externe Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH um drei Jahre verlängert.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Finanz- und Liquiditätslage war durch die Gewährung der Gesellschafterdarlehen jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.
Das Geschäftsjahr 2009 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 50,3 (2008: Jahresfehlbetrag T€ -71,4). Das Betriebsergebnis weist eine Überdeckung von T€ 50,3 aus (2008: Unterdeckung T€ -71,4).
Die in den abgelaufenen Geschäftsjahren erwirtschafteten Fehlbeträge resultierten vollständig aus dem Betrieb der Pflegeeinrichtung. Durch die Aufgabe dieses Geschäftsfeldes konnten die verbliebenen Bereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich positives Betriebsergebnis erwirtschaften.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die zukünftige Leistungserbringung der Gesellschaft ist auf die kostendeckend arbeitenden Bereiche Hygieneberatungen, Ernährungsberatungen, physio- und ergotherapeutische Leistungen ausgerichtet. Der Betrieb der ergotherapeutischen Praxis am Standort Hessisch Lichtenau wurde ausgeweitet.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.
Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2009 konsequent fortgeführt und müssen 2010 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2018 vor und geht vorsichtig von positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2009 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Ergebnis.

2.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7449-0, Telefax: 05651/7449-20
E-Mail: info@wfg-werra-meissner.de
Internet: www.wfg-werra-meissner.de

WFG
WirtschaftsFörderungs
Gesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur des Werra-Meißner-Kreises durch hierzu geeignete Maßnahmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Werra-Meißner-Kreis (26,08 %) Kreisangehörige Städte und Gemeinden (25,58%) IHK Kassel (19,32 %) Sparkasse Werra-Meißner (9,68 %) Volks- und Raiffeisenbank Werra-Meißner eG (9,68 %) Handwerkskammer Kassel (4,83 %) Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner (4,83 %)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß Bürgermeister Jürgen Zick Dr. Wolfgang Kistner Landtagsabgeordneter Dirk Landau Bürgermeister Jürgen Herwig Hans-Jürgen Germerodt Heinrich Brüßler Uwe Linnenkohl Frank Nickel
Geschäftsführer:	Dipl.-Ök., Dipl.-Ing. Siegfried Rauer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1989
Stammkapital:	53.820 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 29.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	BSK Revisionsgesellschaft mbH, Eschwege

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsrats-mitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages der „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH “ werden die Betriebsmittel von den kommunalen Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Stammeinlagen zueinander getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

In den vergangenen Jahren hat der Werra-Meißner-Kreis folgende Zahlungen geleistet:

Geschäftsjahr	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**
Betriebsmittel für:				
- Wirtschaftsförderung	219.775 €	209.087 €	210.348 €	200.712 €
- Verein für Regionalentwicklung Werra Meißner e.V.	33.866 €	33.866 €	33.866 €	33.866 €

Bilanz

Aktiva	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	67.905	56.479	74.802
Umlaufvermögen	378.886	331.471	503.081
Rechnungsabgrenzungsposten	2.069	160	17.093
Bilanzsumme Aktiva	448.860	388.109	594.976
Passiva			
Eigenkapital	54.021	54.021	54.021
Rückstellungen	27.686	22.541	21.710
Verbindlichkeiten	16.592	16.337	244.396
- davon Einlagen stiller Gesellschafter	10.000	10.000	196.847
Rechnungsabgrenzungsposten	350.561	295.210	274.849
Bilanzsumme Passiva	448.860	388.109	594.976

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	28.277	25.000	
Erträge aus Beiträgen der Gesellschafter	410.495	414.930	393.927
Sonstige betriebliche Erträge	330.634	96.859	243.401
Betriebsleistung	769.406	536.789	637.328
Personalaufwand	348.083	312.282	286.717
Abschreibungen	9.650	12.524	13.288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.614	226.099	351.631
Betriebaufaufwand	775.347	550.904	651.636
Betriebsergebnis	-5.942	-14.115	-14.308
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.685	15.584	15.210
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	635	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	743	834	902
Steuern	743	833	902
Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	5,00	5,00	5,00
Anlagenintensität in %	15,13%	14,55%	12,57%
Eigenkapitalquote in %	12,04%	13,92%	9,08%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,82	0,72	4,93

Lagebericht

Das **Beratungs- und Service-Angebot** der WFG wurde auch in diesem Geschäftsjahr bei 705 Beratungsgesprächen (Vorjahr 724) wieder sehr stark nachgefragt. Nach wie vor nimmt dabei das Thema Existenzgründung einen besonderen Stellenwert ein, wenngleich mit 86 Beratungsanteilen (Vorjahr 82) dieser zu früheren Jahren geringer geworden ist. Einer der wesentlichen Gründe dafür ist die Tatsache, dass in der Vergangenheit die meisten Gründungsvorhaben aus der Arbeitslosigkeit heraus erfolgten. Mit dem Anziehen der Konjunktur in 2007 und 2008 hatte sich dies wesentlich verändert. Mit der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung in 2009 war – im Gegensatz zu früheren Wirtschaftsjahren - nicht ein Anstieg der Gründungsbereitschaft festzustellen. Die unsichere Zukunft hielt viele potenzielle Gründer zurück, die oft auch den Kurzarbeiterstatus bevorzugten. Insgesamt wurde das WFG-Beratungsangebot etwa auf Vorjahresniveau im Werra-Meißner-Kreis nachgefragt.

Seit einigen Jahren ist die WFG aber auch mehr und mehr im Projektgeschäft tätig. Entweder ist sie in **Projektaktivitäten** anderer Einrichtungen eingebunden oder initiiert selbst Projekte und setzt sie. Mit 392 Engagements (Vorjahr 297) lag dieser Anteil der WFG-Leistungen deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies hängt insbesondere zusammen mit dem verstärkten Engagement in den Bereichen:

- Erneuerbare Energien,
- Ausschreibung des Innovationspreises 2010,
- Breitbandversorgung im Kreis
- Marketingkampagne „Leben-Arbeiten-Wohnen im Werra-Meißner-Kreis“.
- Vermarktung der „Bioregion im Werratal“,
- Internetplattformen Energienetz-werra-meissner.de
- und bioregion-werra-meissner.de
- Umstrukturierung und Erweiterung des lebensraum-werra-meissner.de.
- Initiierung und Umsetzung des Projektes Abwärmenutzung aus der Feuerfestindustrie,
- Qualifizierungsoffensive,
- Einbindung in das Beschäftigungsprojekt Perspektive 50plus,
- Einbindung in Marketingaktionen des Regionalmanagements Nordhessen.

Chancen aufzuzeigen, den Schritt nach vorne zu begleiten oder Hilfestellung in schwierigen Unternehmenssituationen zu geben, ist der Inhalt des Beratungsangebotes der WFG, die dies mit Partnern im Zentrum der Wirtschaft praktiziert. Dabei reicht das **Spektrum** von der Gründungsberatung über die Vermittlung leer stehender Gewerbeimmobilien bis hin zur Unternehmensvermittlung, Fördermittelberatung oder Begleitung von F+E-Vorhaben und Aktivitäten zur Erhaltung eines Unternehmens, um nur einige zu nennen.

Einen besonderen Stellenwert haben die Beratungen im Bereich der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge. Neben den Beratungen sind hier insbesondere auch die gemeinsam mit der IHK und der Handwerkskammer durchgeführten Gründer-Info-Veranstaltungen (14-tägig) und die sog. Aufbauseminare zu nennen. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Jungunternehmerforen.

Die Investitionsneigung hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß abgeflacht, was sich auch im Fördermittelrückgang bemerkbar machte. Insgesamt sind aus der Gemeinschaftsaufgabe (GA) für 7 Unternehmen (17) rund 4,5 Mio. € (10 Mio.) Fördermittel in den Kreis geflossen. Obwohl sich die Anträge und zugesagten Mittel im Berichtszeitraum reduziert haben, ist das Niveau im langfristigen Vergleich dennoch hoch. Auch die Zusagen

aus öffentlichen Kreditprogrammen liegen mit 19 Mio. € auf Vorjahresniveau. Einzig bei der Bereitstellung von öffentlichen Bürgschaften ist ein Anstieg auf sieben Zusagen zu verzeichnen, die in direktem Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise stehen.

Auch in Zukunft wird sich die WFG dieses Aufgabenfeldes im Rahmen der Bestandsentwicklung widmen, ohne allerdings neue Entwicklungsakzente und neue Herausforderungen des Strukturwandels der heimischen Unternehmen zu vernachlässigen. Gleichwohl dürfen bei all diesen Aktivitäten der Demografische Wandel und das Streben nach Nutzung der Erneuerbaren Energien nicht außer Acht bleiben.

Weitere wichtige Themen des Jahres - alle mit entsprechenden Aktivitäten untermauert - waren:

- Nutzungskonzepte für Objektleerstände
- Messebeteiligungen, Veranstaltungen, Seminare
- Ansiedlungsaktivitäten
- Existenzgründungsseminare, –workshops und -foren
- Berufs- und Bildungsmesse PERSPEKTIVEN
- Interkommunale u. interregionale Zusammenarbeit

Formales

Die Vermögenssituation der WFG ist unverändert. Größere Investitionen wurden nicht getätigt. Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel durch die kommunalen Gesellschafter ist erfolgt, so dass die entstandenen Betriebskosten der WFG gedeckt werden konnten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur und der spezifischen Betätigung nicht.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Der Geschäftsführer erhält ein Gehalt, die Aufsichtsratsmitglieder bekommen ihren Aufwand erstattet.

2.8 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunal Organisationsgesellschaft mbH

Nahverkehr Werra-Meißner
Kommunale Organisationsgesellschaft mbH
Honer Straße 49
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7457-0, Telefax: 05651/7457-19
E-Mail: nwm-esw@t-online.de
Internet: www.nwm-esw.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich-rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen. Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird, und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Werra-Meißner-Kreis (50 %) kreisangehörige Städte und Gemeinden (50%)
Aufsichtsrat:	Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Bürgermeister Jürgen Zick Bürgermeister Wolfgang Fischer Bürgermeister Helmut Schmidt Bürgermeister Jürgen Herwig Kreistagsvorsitzender Jürgen Schinkmann Landtagsabgeordneter Dirk Landau
Geschäftsführer:	Diplom-Verwaltungswirt Horst Pipper

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1994
Stammkapital:	28.080 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 09.11.2010 zum 31.12.2009 mit einem ungeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	BSK Revisionsgesellschaft mbH, Eschwege

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 10 des Gesellschaftervertrages der „Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH“ werden die Betriebsmittel von den Gesellschaftern nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nach Ausnutzung aller betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten und staatlichen Zuwendungen nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Der Werra-Meißner-Kreis hat der Gesellschaft für 2009 Betriebsmittel in der Höhe von 281.325 € (Vorjahr 2008: 240.625 €) zur Verfügung gestellt.

Bilanz

Aktiva	**2009**	**2008**	**2007**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	3.655	6.245	9.672
Umlaufvermögen	3.858.278	1.842.861	451.122
Rechnungsabgrenzungsposten	4.134	3.924	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	152.685	0	0
Bilanzsumme Aktiva	4.018.752	1.853.030	460.794
Passiva			
Eigenkapital	0	28.080	28.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.656	6.245	9.672
Rückstellungen	2.979.900	1.297.448	107.676
Verbindlichkeiten	985.602	403.915	120.447
Rechnungsabgrenzungsposten	49.594	117.342	194.920
Bilanzsumme Passiva	4.018.752	1.853.030	460.795

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Erträge aus Beiträgen der Gesellschafter	562.650	481.250	168.600
Sonstige betriebliche Erträge	4.368.304	4.131.814	3.936.599
Betriebsleistung	4.930.954	4.613.064	4.105.199
Personalaufwand	172.181	192.045	183.851
Abschreibungen	4.000	5.944	6.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.937.382	4.427.474	3.923.654
Betriebaufaufwand	5.113.563	4.625.463	4.113.636
Betriebsergebnis	-182.609	-12.399	-8.437
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.055	12.636	9.118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	11	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-180.554	226	681
Steuern	211	226	681
Jahresfehlbetrag (-)	-180.765	0	0

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2,50	3,00	3,00
Anlagenintensität in %	0,09%	0,34%	2,10%
Eigenkapitalquote in %	-3,80%	1,52%	6,09%
Verschuldungsgrad (Faktor)	-25,97	60,59	8,12

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Nahverkehrsgesellschaft ist es, für die kommunalen Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen.
Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.
Die besonderen Interessen von Frauen, Behinderten, älteren Menschen und Berufspendlern sind zu wahren.
Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere tätig in

- der Planung, Koordination und Leistungsbestellung des lokalen öffentlichen Personennahverkehrs, wie insbesondere örtliche und zwischenörtliche Buslinien und Anrufsammelverkehre, im Werra-Meißner-Kreis,
- der Erarbeitung und Abstimmung des ÖPNV-Leistungsumfanges mit dem Kreis sowie den Städten und Gemeinden ,
- der Vereinnahmung von Zuschüssen,
- dem Ausgleich von Defiziten bei Verkehrsunternehmen aufgrund einzelvertraglicher Regelungen,
- Vorgaben an die Verkehrsunternehmen für die Produktion der Beförderungsleistungen,
- der Durchführung von Fahrgastinformation, Marketingaktivitäten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- der gemeinsamen Interessenwahrung der Gesellschafter im regionalen ÖPNV-Buslinienverkehr und Schienenverkehr,
- der Mitwirkung bei der Planung lokaler ÖPNV-Infrastrukturvorhaben,
- der Mitwirkung bei den Planungen und Maßnahmen des Nordhessischen VerkehrsVerbundes (NVV), insbesondere bei der Gestaltung des Verbundtarifes und der Verwirklichung eines integralen Taktfahrplanes

soweit diese Aufgaben nicht von Dritten mit Zustimmung oder im Auftrag der Gesellschaft wahrgenommen werden.
Die Gesellschaft schließt mit den Verkehrsunternehmen oder deren Zusammenschlüssen und den kommunalen Gebietskörperschaften Verkehrsverträge, Qualitätssicherungsverträge sowie Kooperations-, Leistungs- und Finanzierungsverträge ab.
Die Gesellschaft kann weitere Vereinbarungen oder Verträge mit Verbundgesellschaften, Verkehrsunternehmen, Verkehrs- oder Tarifgemeinschaften oder ähnlichen Institutionen abschließen, in denen eine Aufgabenverteilung zwischen den Gesellschaften und den Verkehrsunternehmen vorgenommen wird.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar dem Gemeinwohl dienende Ziele im Sinne des „Gesetzes zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen“, das den ÖPNV als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge definiert. Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken. Etwaige Gewinne dürfen für die vorbezeichneten Zwecke sowie für entstehende Personal- und Sachkosten verwendet werden.
In diesen umfangreichen Themenfeldern war die Nahverkehrsgesellschaft auch im Jahr 2009 intensiv tätig. Details dazu ergeben sich aus dem vorgelegten Geschäftsbericht 2009.

Als besonders wichtige Themen/Bereiche des Jahres 2009, die mit entsprechenden Aktivitäten und Arbeiten untermauert wurden, sind z. B. hier zu nennen:

- Begleitung des Verfahrens zur Ausschreibung und Vergabe des Verkehrsbündel 207 (Bad Sooden-Allendorf – StadtBus und Umlandverkehr) incl. Marketing
- Vorbereitende/begleitende Arbeiten für das Ausschreibungsverfahren Bündel 202 a (StadtBus Witzenhausen) durch die Stadtwerke Witzenhausen
- Finanzierung/Abrechnung der ungedeckten Betriebskosten in den Linienverkehrsbündeln nach Ausschreibung und Vergabe
- Entwicklung eines neuen StadtBus Eschwege-Konzeptes zum Dez. 2009 incl. Informationsveranstaltungen
- Fahrplanwechsel am 13.12.2009 im Werra-Meißner-Kreis incl. Tarifanpassung (durchschnittliche Erhöhung 2,5 %)
- Ausbau des bedarfsgesteuerten Anruf-Sammel-Taxen-Verkehres (AST) im Werra-Meißner-Kreis incl. Begleitung der Herausgabe von AST-Info-Broschüren und Fragen um die Einrichtung einer NVV-weiten AST-Zentrale
- Gesonderte Überwachung/Kontrolle von schulbezogenen Linienverkehren und neue „Schulbus-Begleiter-Initiative“
- ÖPNV-Verkehrssitutation im Lossetal, Abstimmung mit KVG únd NVV
- AusflugsBus Werra-Meißner 2009
- Fahrplanbetriebskonzepte SPNV zur Inbetriebnahme des Stadtbahnhof Eschwege ab Dez. 2009
- Verfahren und Begleitung einer Potentialanalyse zur Prüfung der Einrichtung eines Schienenhaltepunktes Werleshausen/Burg Ludwigstein
- Gesamtsituation der SPNV-Haltepunkte im Werra-Meißner-Kreis und Fahrkartenautomaten an Schienenhaltepunkten
- Aktion „Verschönerungsarbeiten“ an Bahnhöfen
- Initiativen zu Modellprojekten „Pendlerportal“ und „Mobilität im ländlichen Raum“ für den Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit dem NVV
- Vorbereitung zur Fortschreibung des regionalen (NVV) und des lokalen Nahverkehrsplan Werra-Meißner 2011, u. a. Materialsammlung und Durchführung einer Regionalkonferenz und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem NVV
- Arbeiten im Zusammenhang mit dem „Fifty-Fifty Taxi-Konzept Werra-Meißner“
- Begleitung/Durchführung von ÖPNV/SPNV-Marketingmaßnahmen, besonders auch zur Stadtbahnhof Eschwege-Eröffnung
- Abstimmungen mit dem NVV in organisatorischer, verkehrlicher, betrieblicher und finanzieller Hinsicht im Bereich der ÖPNV- und SPNV-Verkehre.

2. Darstellung der Lage

Die Vermögenssituation der NWM ist zwischenzeitlich deutlich durch die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen lokalen, regionalen und gemischten Verkehrsleistungen und deren ungedeckte Betriebskosten in den Verkehrsbündeln in alleiniger Verantwortung der NWM bzw. in Zusammenarbeit mit dem NVV geprägt.
Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft durch die kommunalen Gesellschafter ist erfolgt, so dass die entstandenen Kosten der NWM im laufenden Jahr gedeckt werden konnten. Einen zunehmenden Umfang nimmt dabei die Finanzierung der Verkehrsleistungen ein.
Einen Gewinn hat die NWM im Berichtsjahr nicht erwirtschaftet. Vorhandene Rücklagen aus 2008 wurden vor dem Hintergrund der nachstehend erläuterten Sicherung der laufenden Liquidität und des Ergebnisses der Gesellschaft des laufenden Jahres in einem Umfang von rd. 117.000 € durch Inanspruchnahme für die Finanzierung von Verkehrsleistungen des laufenden Jahres 2009 voll aufgezehrt. Bestimmte Rücklagen sind im Zuge der Einnahmeverantwortung bei den im Wettbewerb vergebenen Verkehrsleistungen aber verstärkt erforderlich, um die Liquidität im laufenden Geschäft zu halten, da gesetzliche Ausgleichsbeträge und Einnahmezuscheidungen des NVV teilweise erst nachträglich und verzögert rückwirkend erstattet und kassenwirksam werden.
Besonders gilt das vorstehend ausgeführte für die Fahrgeldeinnahmen und Einnahmezuscheidungen des NVV über die von der NWM finanziell verantworteten Bündel. Hier stellt die Vorläufigkeit von Abrechnungen, ausstehende Endabrechnungen und solange nur als Abschläge geltende Zahlungen ein besonderes Problem dar. Derzeit liegen erst Endabrechnungen des NVV bis zum Jahr 1997 vor.
Nach Vorlage des Jahresabschlusses entstehende Überschüsse oder Fehlbeträge werden nach den bestehenden Vereinbarungen ins Folgejahr übertragen. Betriebsmittelzuschüsse, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht zur Deckung des Betriebsaufwandes verbraucht sind, werden über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgsneutral in das folgende Wirtschaftsjahr übertragen und dienen der Liquidität des/r Folgejahre/s. Ein möglicher Rückforderungsanspruch der Gesellschafter bleibt von diesem Beschluss unberührt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Geschäftsvorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten und auch nicht zu erwarten.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

In wirtschaftlicher Hinsicht bzw. über die Finanzlage der Nahverkehrsgesellschaft ist auszuführen, dass aus Sicht der Geschäftsführung zwar keine direkten finanziellen Risiken für die Gesellschafter aufgrund einer in den vergangenen Jahren stets erfolgten Einhaltung der Wirtschaftspläne im Bereich der Verwaltungs- und Betriebskosten im engeren Sinne bestehen. Es ist jedoch eine ab 2007/2008 wesentlich stärkere finanzielle Beteiligung der Gesellschafter an der Finanzierung der bestehenden Verkehrsleistungen nach Neuvergabe durch ein Umlageverfahren auch der zu tragenden Kosten / ungedeckten Betriebskosten der Verkehre im Zuge von ausgeschriebenen Verkehrsleistungen eingetreten. Nach den Ergebnissen der durchgeführten Ausschreibungen von NVV bzw. NWM fallen die kommunalen Finanzierungsanteile an den erforderlichen Linienverkehren gegenüber früher deutlich höher aus. Hauptgrund ist u. E. die entfallende Quersubventionierung von einnahmestarken und einnahmeschwachen Linien insbesondere bei den größeren Verkehrsunternehmen und die Kosten- sowie Preisentwicklung im Nahverkehr. Bei den ausgeschriebenen Verkehrsbündeln erfolgt eine reine Kalkulation der Aufwendungen und Einnahmen der Linien innerhalb des

Bündels. Weiter ist die höhere und steigende Kostenbelastung der Kommunen auch vor dem Hintergrund geringer werdender Ausgleichszahlungen des Bundes und des Landes sowie den Auswirkungen aufgrund der Kürzungen im Bereich der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder und Verbünde zu sehen. Insofern führt der Übergang des ÖPNV in den Wettbewerb aus unserer Sicht besonders im ländlichen Raum letztlich zu einer deutlich höheren Kostenbelastung der ÖPNV-Aufgabenträger und von Städten und Gemeinden schon für die Bestandsverkehre, auch ohne zusätzliche Leistungen.
Die abzusehende künftige Kostenentwicklung (u. a. auch durch Leistungs- und Preisanpassungen) und die ggf. eintretende Rückentwicklung von Fahrgeldeinnahmen – z. B. aufgrund rückgängiger Schülerzahlen - lässt auch in den kommenden Jahren eine steigende Finanzbelastung erwarten. Inwieweit die Gesellschafter den hieraus resultierenden Verpflichtungen nachkommen können, kann nicht abschließend beurteilt werden.
Die Finanzierung der Eigenmittel der Gesellschaft nach § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages zur Aufstockung der vom Land bzw. Verbund gewährten „Zuwendungen für den lokalen Verkehr (früher Infrastrukturkostenhilfe)“ wird aufgrund des Einsatzes der über den Nordhessischen VerkehrsVerbund zugeflossenen Landesmittel in 2009 voraussichtlich etwas höher wie veranschlagt ausfallen. Allerdings liegen noch keine Abrechnungen für die mitfinanzierten Maßnahmen vor. Jedoch durch steigende Kosten, die bereits benannten Kürzungen von Ausgleichsleistungen und die veränderte Finanzierungsart bei der im Bündel ausgeschriebenen und vergebenden Verkehre wird die Mitfinanzierungsquote aus den „Mitteln für den lokalen Verkehr“ des Landes/VerkehrsVerbundes dennoch künftig geringer ausfallen müssen. Es kann daher durchaus auch kurz- und mittelfristig eintreten, dass Verkehrsleistungen mangels einer schwierig darstellbaren Finanzierung auch im verkehrlich möglichen Rahmen reduziert werden müssen, falls keine Finanzierung im Einzelfall darstellbar ist oder es muss auf kostengünstigere Lösungen (z. B. bedarfsgesteuerte Anrufverkehre) umgestellt werden, dies auch wegen der im Wettbewerb dennoch steigender Kostenzuschüsse der Verkehrsleistungen, da es nach dem bisherigem Sprachgebrauch „eigenwirtschaftliche“ Leistungen kaum mehr geben wird und auch diese in die gemeinwirtschaftliche Vergabe gehen.
Darüber hinaus ist wiederholt und nochmals deutlich darauf hinzuweisen, dass wesentliche strukturelle Veränderungen in der Finanzierung der Nahverkehrsgesellschaft auch für die Zukunft mit der weiter geltenden Durchführung von europaweiten, wettbewerbskonformen und diskriminierungsfreien Vergabeverfahren von einzelnen Verkehrsbündeln eintreten bzw. bereits eingetreten sind. Auch die Kosten für Planungen, Ausschreibungen, Qualitätsüberwachungen etc. im Rahmen des Wettbewerbes schlagen sich bereits in den vergangenen und auch künftigen Wirtschaftsplänen nieder. Das letzte Verfahren für die Ausschreibung/Vergabe der Verkehrsleistungen im Werra-Meißner-Kreis im Wettbewerb ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Allerdings beginnt dann schon im Jahr 2013 die zweite Ausschreibungsrunde über Verkehrsbündel im Kreis. Entsprechende Vorarbeiten sind frühzeitig einzuleiten.

5. Sonstige Angaben

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur nicht.
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.
Zweigniederlassungen bestehen nicht.
Der Geschäftsführer erhält ein Gehalt, die Aufsichtsratsmitglieder bekommen ihren Aufwand erstattet.

2.9 Werratal Tourismus Marketing GmbH

Werratal Tourismus Marketing GmbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/99233-0, Telefax: 05651/99233-9
E-Mail: info@urlaub-werratal.de
Internet: www.urlaub-werratal.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihr Angebot im Bereich Tourismus und Erholung,
- die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter,
- die Förderung der regionalen Kooperation,
- die Moderation regionaler Interessensgruppen,
- die Entwicklung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur, von Produkten im Bereich Tourismus und Erholung sowie die Angebotskoordination,
- Erstellung jährlicher und mittelfristiger Marketingpläne einschl. Mediaplan,
- die produkt-, themen-, gebiets- und sachbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Werbung,
- die Entwicklung einer Dachmarke Werratal.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (62,33%) Gemeinde Nentershausen (2,00%) 15 kreisangehörige Städte und Gemeinden (35,67%)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Thomas Große Bürgermeisterin Angela Fischer Bürgermeister Andreas Nickel Bürgermeister Ronald Gundlach (sach-kundiges Mitglied)
Geschäftsführer:	Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Claudia Krabbes

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2007
Stammkapital:	30.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 27.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Schüllermann & Partner AG

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 13 a des Gesellschaftervertrages der „Werratal Tourismus Marketing GmbH“ erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch Zuschüsse der Gesellschafter, mithin über Leistungen auf der Gesellschafterebene. Der Berechnungsmaßstab für die Zuschüsse ist im Gesellschaftsvertrag verankert. Die Gesellschafter haben keinen Anspruch auf Gegenleistung.

Im Geschäftsjahr hat der Werra-Meißner-Kreis einen Zuschuss von 160.000 € (Vorjahr: 160.000 €) geleistet:

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsrats-mitglieder eine Aufwandsentschädigung. Die Gesamtbezüge für 2009 beliefen sich auf 1.225 €.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Bilanz

Aktiva	**2009 €**	**2008 €**	**2007 €**
Anlagevermögen	10.967	8.637	0
Umlaufvermögen	125.215	145.995	123.672
Rechnungsabgrenzungsposten	1.178	118	0
Bilanzsumme Aktiva	137.359	154.749	123.672
Passiva			
Eigenkapital	112.806	129.891	114.862
Rückstellungen	17.400	15.400	3.500
Verbindlichkeiten	7.153	9.459	5.310
Bilanzsumme Passiva	137.359	154.749	123.672

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	66.800	15.766	0
Sonstige betriebliche Erträge	349.405	308.385	0
Betriebsleistung	416.205	324.151	0
Personalaufwand	148.469	129.856	0
Abschreibungen	2.427	1.255	250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	282.586	178.639	32.060
Betriebaufaufwand	433.482	309.750	32.310
Betriebsergebnis	-17.277	14.401	-32.310
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	587	1.018	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	12	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.706	15.407	-32.310
Außerordentliche Erträge			117.172
Steuern	378	378	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-17.084	15.029	84.862

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	3,00	3,00
Anlagenintensität in %	7,98%	5,58%
Eigenkapitalquote in %	82,12%	83,94%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,22	0,19

Lagebericht

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Werratal Tourismus Marketing GmbH wurde am 20. Juli 2007, ausgestattet mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,- Euro, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Tourismusförderung im Werra-Meißner-Kreis.

Die Unterstützung des Wirtschaftsfaktors Tourismus und Erholung durch den Werra-Meißner-Kreis und seine Kommunen ist und bleibt Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung regionaler und kommunaler Angebote.

Deshalb ist die Tourismusförderung eine kommunale Aufgabe und ein wesentlicher Teil der Wirtschaftsförderung. Alle in den letzten Jahren beschlossenen und realisierten, eingeleiteten und geplanten Maßnahmen der Verbesserung und Erhaltung der touristischen Infrastruktur unterstreichen das touristische Engagement im Werra-Meißner-Kreis. Hierdurch wird der Qualitätsstandard der touristischen Infrastruktur geschaffen und entwickelt und bildet die Basis für das touristische Angebot der Leistungsträger, was gleichermaßen eng mit der Leistungsfähigkeit der Tourismus- und Erholungsbetriebe verknüpft ist. Ohne die durch die in der Region aufgebaute allgemeine wie tourismusspezifische Infrastruktur wären weder die Anbieter touristischer Leistungen noch Reiseveranstalter in der Lage, ein attraktives Reiseangebot zu verkaufen. Nur mit einem wettbewerbsfähigen Beherbergungsangebot kann die Zahl der Übernachtungen gesteigert werden.

In der Regel sind weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen alleine in der Lage, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben. Alle Leistungsträger, der Landkreis und die Kommunen sind auf die Bündelung von finanziellen Mitteln und Maßnahmen durch Zusammenarbeit bzw. Zusammenschlüsse mit anderen Marketingpartnern angewiesen. Für die touristische Neuausrichtung und Weiterentwicklung sowie den erfolgreichen Absatz der Produkte im Bereich Tourismus und Erholung sind die konsequente Bewerbung der Region unter einer Dachmarke sowie eine verbesserte Kooperation der regionalen Akteure unerlässlich.

II. Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2009 war, soweit jetzt bereits belegt, von großer Konsumzurückhaltung infolge der Wirtschaftskrise und einem späten Saisonstart – auch im Werratal - geprägt. Wohl auch aufgrund der geringeren Bedeutung des Geschäftstourismus konnten die Zahlen in Nordhessen gegenüber dem negativen Hessendurchschnitt konstant gehalten werden. Im Werratal sind jedoch leichte Rückgänge in der offiziellen Beherbergungsstatistik zu verzeichnen, die jedoch nur die gewerblichen Beherbergungsbetriebe berücksichtigt.

III. Wesentliche Entwicklungen im angelaufenen Geschäftsjahr

Die 2008 gebildeten Arbeitsstrukturen der Gesellschaft haben sich weitestgehend bewährt. Alle Gremien der Gesellschaft – Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Beirat – haben 2009 entsprechend ihrer Aufgaben wiederholt beraten und beschlossen. Die Gemeinde Berkatal wurde zum 1. Januar 2009 Gesellschafter. Der Personalstamm der Geschäftsstelle wurde um eine Viertel Stelle vergrößert, eine neue Mitarbeiterin wurde eingestellt. Es gab keine personelle Fluktuation. Die im Verbund mit dem Eigenbetrieb Jugend- Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises ausgebildeten Auszubildenden schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Zum August startete eine neue Auszubildende ihre Lehre. Drei Mitarbeiter besuchten Fortbildungen.

Alle Mitarbeiter nahmen an einer mehrtägigen Schulung für die neue Software „Eurosoft“ teil. Das Team bereitete sich auf seine Bewerbung für das Siegel „Servicequalität Deutschland“ vor.

Wichtige Projekte waren die Prüfung von Wegalternativen für eine Zertifizierung des Werra-Burgen-Steigs, die Vorbereitung des Mountainbike-Parks, die Erstellung der Internetseite www.20jahreda-nach.de und die leider noch nicht geglückte kreisweite Einführung der Kampagne ServiceQualität Deutschland. Herausragende Veranstaltungen waren die hr4-Sommerradtour und der 2. Werra-Meißner-Tag mit Themenschwerpunkten u. a. auf Tourismus und Wellness.

Das Marketing konzentrierte sich sehr stark auf den Aufbau des Basis-Printportfolios. Etliche neu konzipierte Printprodukte sind entstanden, u. a. das neue Gastgeberverzeichnis in einem gemeinsamen Konzept der Arbeitsteilung mit den Tourist-Informationen, wie auch der Relaunch der nordhessischen Internetseite, die Basis für unsere Internetseite www.urlaub-werratal.de ist. 2009 wurden auch die Grundlagen für ein einheitliches Unterkunftsbuchungssystem in der gesamten Erlebnisregion Werra-Meißner geschaffen, welches in Teilbereichen des Vertretungsgebiets bereits seit Jahren genutzt wird. Im Anzeigenbereich war die Sonderveröffentlichung im Wandermagazin mit anschließendem Fortdruck die größte Herausforderung. Eine vielseitige Pressearbeit, Kontakte mit Reiseveranstaltern, der Besuch von Messen und die Zusammenarbeit mit Dachorganisationen prägten das Alltagsgeschäft des Tourismusmarketing.

Über den regelmäßigen Newsletter, den Tourismuspartnerbereich im Internet, einen Tourismusstammtisch und eine nicht realisierte Infofahrt versucht die Geschäftsstelle einen engen Kontakt zu den Leistungsträgern der Region aufzubauen und über ihre Arbeit und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. Leider werden diese Angebote noch nicht im erhofften Maße in Anspruch genommen.

Ausgehend vom geringen Niveau der Vorgängerorganisation sind deutliche Zuwachszahlen bei den Prospektanfragen und der Internetnutzung zu erkennen. Insbesondere die Optimierung der Internetseite für Suchmaschinen zeigt erkennbare Fortschritte.

Zum Jahresende wurde eine fragebogengestützte Befragung zur Zufriedenheit der Gesellschafter, Tourist-Informationen und touristischen Betriebe durchgeführt. Der geringe Rücklauf lässt jedoch keine repräsentative Aussage zur Zufriedenheit zu.

B. Darstellung der Lage

I. Darstellung der Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich auf TEUR 10,9 erhöht (2008: TEUR 8,6). Bei den Neuanschaffungen handelt es sich ausschließlich um geringwertige Wirtschaftsgüter größer 150 bis 1.000 EUR bzw. von noch kleinerem Wert (Werbebanner, EDV-Komponenten, Bürostühle)

Das Vermögen setzt sich außerdem aus den Sonstigen Vermögensgegenständen (insbesondere Forderung gegen den Werra-Meißner-Tourismus e. V.) und dem Bankguthaben/Kassenbestand zusammen.

II. Darstellung der Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zum überwiegenden Teil abhängig von den Zuschüssen der Gesellschafter. Im Jahr 2009 wurden Zuschüsse i. H. v. TEUR 317,5 (2008: TEUR 302,7) vereinnahmt, die zu einem geringen Teil noch als offene Forderungen geführt werden müssen.

Daneben konnten Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 33,8 (2008:TEUR 15,7) erzielt werden.

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2009 und 2008 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2009		2008		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	33,8	8,0	15,7	4,8	18,1
sonstige betriebliche Erträge	391,4	92,1	308,4	95,2	83,0
Gesamtleistung	425,2	100,0	324,1	100,0	101,1
Personalaufwand	156,5	36,8	129,8	40,0	26,7
Planmäßige Abschreibungen	2,4	0,6	1,3	0,4	1,1
betriebliche Aufwendungen	276,7	65,1	178,6	55,1	98,1
Erfolgsunabhängige Steuern	0,4	0,1	0,4	0,1	0,0
Betriebsaufwand	436,0	102,5	310,1	95,7	125,9
Betriebsergebnis	-10,8	-2,5	14,0	4,3	-24,8
Finanzerträge	0,6	0,1	1,0	0,3	-0,4
Jahresfehlbetrag	-10,2	-2,4	15,0	4,6	-25,2

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2008 um TEUR 101,1 auf TEUR 425,2 erhöht. Die Veränderung resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Zuschüsse sowie der zusätzlichen Einnahmequellen wie z. B. aus den Erlösen des Werra-Meißner-Tages 2009.
Der Personalaufwand (TEUR 156,5) beträgt im Geschäftsjahr 36,81% (i. V. 40,05%) der Gesamtleistung. Der Ausweis setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 102,3 sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung von TEUR 54,2.
Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 2,4) handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.
Die betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 98,1 (=54,93%) auf TEUR 276,7 erhöht. Der Zugang ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Aufwendungen für die Printprodukte um TEUR 22,6 und der Erhöhung der Gemeinschaftswerbung um TEUR 20,6. Die betrieblichen Aufwendungen sind außerdem noch um TEUR 23,5 aufgrund der Aufwendungen des

Werra-Meißner-Tages 2009 sowie für Aufwendungen für das Projekt Refinanzierung der Ortsverzeichnisse um TEUR 12,4 gestiegen.
Im Jahr 2009 ergibt sich ein um 25,2 TEUR reduziertes Jahresergebnis. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2009 beträgt TEUR 10,2.

Rentabilitätskennzahlen

			31.12.2009	31.12.2008
Umsatzrentabilität	Gewinn / Umsatzerlöse	X 100	-30,19	95,32
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn / Eigenkapital	X 100	-8,53	11,57

Aufgrund der Tatsache, dass im Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis erzielt worden ist, ergeben sich in diesem Bereich negative Kennzahlen.

III. Darstellung der Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen können allein durch die liquiden Mittel erfüllt werden. Die kurzfristigen Verpflichtungen der Gesellschaft werden in vollem Umfang durch das kurzfristige Vermögen gedeckt.

IV. Erläuterungen von Planabweichungen

Leider konnten nicht alle für 2009 geplanten und im Wirtschaftplan angesetzten Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden. Die daraus resultierenden Differenzen werden in den Umsatzerlösen, den Aufwendungen für bezogene Leistungen wie auch dem nicht in geplanter Höhe realisierten Jahresverlust deutlich.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

2010 konzentrieren wir uns auf den neuen Internetauftritt mitsamt dem neuen Buchungssystem, die Produktentwicklung zur besseren Erlebbarkeit der Märchen- und Sagenfigur Frau Holle, den Werra-Burgen-Steig, den Ars Natura-Wanderweg wie auch die touristische Beschilderung an Bundesstraßen. Die allgemeinen Tourismusprognosen für 2010 gehen erneut von sinkenden touristischen Umsätzen und kurzfristigen Buchungen aus. Der Personalstamm bleibt unverändert.

In diesem Jahr haben wir erneut Verhandlungen mit der Stadt Hessisch Lichtenau aufgenommen, um den Magistrat erneut von einer Beteiligung an unserer Gesellschaft zu überzeugen.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010

Aufgrund der Überschüsse aus 2007 und 2008 und dem nicht in geplanter Höhe eingetretenen Verlust 2009 geht die Geschäftsführung für 2010 von einem moderaten Verlust (TEUR 2,3) aus, da die Gesellschaft nicht auf Gewinn, sondern auf Erfüllung ihrer Aufgaben ausgelegt ist.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Risiken der Werratal Tourismus Marketing GmbH hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar.

E. Sonstige Angaben

Keine

3 Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb „Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis“

Eigenbetrieb „Gebäudemanagement
Werra-Meißner-Kreis“
Nordbahnhofsweg 1
37276 Witzenhausen
Telefon: 05542/5013-0, Telefax: 05542/5013-40
E-Mail: eg-wmk.de

E I G E N B E T R I E B
"Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis"

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Betriebes ist die Übernahme von Dienstleistungen, insbesondere die Bewirtschaftung einschließlich Energiemanagement, die Bauunterhaltung und die Durchführung von Baumaßnahmen für Gebäuden und Liegenschaften des Werra-Meißner-Kreises und anderer öffentlicher Einrichtungen im Kreisgebiet sowie die Energieberatung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Gezeichnetes Kapital

Werra-Meißner-Kreis	1.789 T€	100,0%

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission: 10 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat als Vorsitzender und der für den Eigenbetrieb zuständige Beigeordnete, 3 Mitglieder des Kreistages, 2 Mitglieder des Personalrates

Betriebsleitung:
Herr Peter Brengel - Betriebsleiter -
Herr Matthias Schulze - stellv. Betriebsleiter -

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	10.11.1998
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 29.06.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission erhalten die Kommissionsmitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben zur Vergütung des Geschäftsführungsorgans zu verzichten.

Bilanz

Aktiva	**2009** **€**	**2008** **€**	**2007** **€**
Anlagevermögen	107.679.972	103.014.665	99.310.766
Umlaufvermögen	7.039.522	1.104.053	2.556.281
Rechnungsabgrenzungsposten	1.012.122	836.258	884.028
Bilanzsumme Aktiva	115.731.617	104.954.976	102.751.075
Passiva			
Eigenkapital	275.085	989.275	1.468.563
Sonderposten mit Rücklageanteil	57.374.418	46.907.843	45.458.382
Rückstellungen	1.070.309	724.824	653.149
Verbindlichkeiten	56.350.143	55.632.813	54.522.481
Rechnungsabgrenzungsposten	661.662	700.220	648.500
Bilanzsumme Passiva	115.731.617	104.954.976	102.751.075

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	19.299.982	18.982.536	18.713.962
andere aktivierte Eigenleistungen	135.098	112.903	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.776.808	2.852.808	3.092.300
Betriebsleistung	23.211.888	21.948.247	21.806.262
Personalaufwand	6.716.243	6.150.908	6.120.907
Abschreibungen	5.485.930	5.241.567	5.099.003
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.885.312	9.271.806	8.656.251
Betriebaufaufwand	22.087.485	20.664.282	19.876.161
Betriebsergebnis	1.124.404	1.283.966	1.930.101
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.199	23.086	2.039
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.873.792	1.786.340	1.722.874
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-714.190	-479.288	209.266
Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes			
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-714.190	-479.288	209.266

Kennzahlen

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	235,00	233,00	227,00
Anlagenintensität in %	93,04%	98,15%	96,65%
Eigenkapitalquote in %	0,24%	0,94%	1,43%
Verschuldungsgrad (Faktor)	39,1	38,4	37,6

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2009

Die Einnahmen bestehen aus einem budgetierten Betriebskostenzuschuss in Höhe von derzeit 12.055.973,00 €, der Zuschuss orientiert sich an den gesetzlichen Vorschriften zur Erhebung der Schulumlage und wurde für 2009 gegenüber dem Vorjahr um 265.936,00 € erhöht.

Der Betriebskostenzuschuss dient zur Deckung folgender Aufwendungen: Personal, Eigen- und Fremdreinigung, Gebäudeinstandhaltung, Energie, Ver- und Entsorgung, Mieten, Versicherung und Verwaltung. Eigene Erträge wurden durch die Vermietung von Wohnungen und Kioske, der Überlassung von Turnhallen und Schulräumen an Dritte, durch die Weiterberechnung von Dienstleistungen und durch sonstige Einnahmen in einem Umfang von T€ 714,4 erzielt. Weitere Erträge konnten durch die Veräußerung von Anlagevermögen (T€ 11,8) und durch Eingliederungszuschüsse und weitere Fördermaßnahmen der Arbeitsförderung Werra-Meißner in Höhe von T€ 121,9 erzielt werden. Eigenleistungen für die Planung und Realisierung der Neugestaltung und Erweiterung von Schulgebäuden wurden in Höhe von T€ 135,1 als Ertrag berücksichtigt und aktiviert.

Die Darlehenszinsen und die Darlehenstilgung für die übernommenen Verbindlichkeiten werden vom Werra-Meißner-Kreis dem Eigenbetrieb erstattet. Der Zuschuss für Zins und Tilgung beträgt im Jahr 2009 T€ 4.915,0 gegenüber T€ 4.591,0 im Vorjahr; notwendige Zinsabgrenzungen werden vom Eigenbetrieb direkt getragen.

Jahresergebnis:

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Abschreibung und der Bildung der gesetzlichen Rückstellungen ergibt sich ein Verlust in Höhe von T€ 714,2. Wesentliche Ursache für den Verlust sind gestiegene Aufwendungen für Personal, Fremdreinigung, Energie und Gebäudeinstandsetzung. Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 565,3 auf insgesamt T€ 6.716,2 erhöht; dies ist im Wesentlichen auf die tarifliche Lohnerhöhung und auf die Erhöhung der Altersteilzeitrückstellung um T€ 304,8 auf T€ 699,5 zurückzuführen. Die Entwicklung der Personalkosten und deren Zusammensetzung sind in der Anlage 4 erläutert.

Die Aufwendungen für die Gebäudeinstandsetzung haben sich um T€ 143,8 auf T€ 1.817,5 erhöht. Die Aufwendungen für Grundbesitzabgaben sinken geringfügig (- T€ 36,3), die Aufwendungen für Reinigung steigen gegenüber dem Vorjahr um T€ 76,2.

Plan- Ist Vergleich

Abweichungen gegenüber den Planansätzen des Wirtschaftsplanes 2009 (Nachtrag) sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

→ Sonstige Erträge +T€ 300,3 → Erträge aus der Auflösung von Sonderposten +T€ 232,6 → Zinseinnahmen + T€ 17,6

→ Personal - T€ 21,1 → Honorare, Beratungsleistungen +T€ 32,3 → Energie -T€ 187,4 → Fremdreinigung und Wirtschaftsbedarf +T€ 40,2 → Gebäudeinstandhaltung +T€ 344,5 → Verwaltungsbedarf u. Versicherung +T€ 49,2 → Abschreibung +T€ 252,4 → Sonstige Aufwendungen +T€ 17,3 → Zinsaufwand - T€ 73,3 → Rückstellungen +T€ 25,4

Der geplante Verlust in Höhe von T€ 785,1 kann um T€ 70,9 auf einen Jahresverlust in Höhe von T€ 714,2 reduziert werden.

Lage des Eigenbetriebes

Anlagevermögen

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2009 T€ 115.732 und hat sich gegenüber der Vorjahres-Bilanz aufgrund umfangreicher Investitionen und vereinnahmter Investitionszuschüsse aus dem „Sonderinvestitionsprogramm Bund/Land“ um T€ 10.776,6 erhöht.

Die Investitionen, inklusiv der Anzahlungen auf „Anlagen im Bau“, betragen in 2009 T€ 10.175,4 gegenüber einem Abschreibungsvolumen von T€ 5.485,9. Das Vermögen in Höhe von T€ 115.732 setzt sich aus dem Anlagevermögen T€ 107.680, dem Umlaufvermögen T€ 7.040 und aus Rechnungsabgrenzungsposten T€ 1.012 zusammen. Die Vermögensbestände sind folgendermaßen finanziert: 0,2 % Eigenkapital abzgl. Verlustvortrag, 49,6% Sonderposten, 0,9% Rückstellungen, 48,7 % Fremdkapital und 0,6% Rechnungsabgrenzungen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse, abgebildet im Sonderposten, haben Eigenkapitalcharakter, dadurch kann sich eine Eigenkapitalquote von 49,8 % ergeben, die Fremdkapitalquote ist im Verhältnis zum Vorjahr um 4,3 % auf 48,7 % gesunken. Das langfristig gebundene Fremdkapital setzt sich aus Mio€ 20,335 Darlehen gegenüber dem Land Hessen und Mio€ 34,690 Darlehen gegenüber verschiedener Kreditinstitute zusammen.

In 2009 wurden mit Hilfe des Sonderinvestitionsprogramms Bund/Land bisher T€ 4.753,6 in die Modernisierung und Einrichtung der Schulen investiert; hierin enthalten sind Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 231,5 die über den pauschalen Anteil des Investitionszuschusses in 2009 ummittelbar ausgeglichen werden. Die wesentlichen Aufträge für das gesamte Sonderinvestitionsprogramms konnten bis Ende des Jahres beauftragt werden, Finanzierungsmittel in Höhe von T€ 9.678,4 wurden per 31.12.2009 vereinnahmt.

Die gesamten Forderungen haben sich um T€ 56,5 auf T€ 387,8 vermindert. Die Forderungen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis betragen T€ 176,9; Verbindlichkeiten gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis bestehen nicht. Die Geldbestände betragen zum Jahresende T€ 6.546,7, sie resultieren im wesentlichen aus den vereinnahmten Investitions-Zuschüssen aus dem Sonderinvestitionsprogramm; die freie Liquidität wurde Anfang 2010 dem Werra-Meißner-Kreis vorübergehend zur Verfügung gestellt.

Eigen- und Fremdkapital

Das Stammkapital bleibt mit T€ 1.789 unverändert. Der Verlustvortrag beträgt zum 01.01.2009 T€ - 953,2 und erhöht sich um den Verlust aus dem lfd. Geschäftsjahr in Höhe von T€ 714,2 auf T€ - 1.667,4. Der vorzutragende Verlust ist gem. § 11 (6) Eigenbetriebsgesetz jeweils spätestens im sechsten Jahr nach Entstehung vom Werra-Meißner-Kreis auszugleichen.

Zum 31.12.2009 bestehen Darlehens-Verbindlichkeiten (gegenüber Kreditinstituten und dem Land Hessen) in Höhe von T€ 55.026 (T€ 53.340 Vj.), die Tilgungsleistung beträgt in 2009 T€ 2.918,6.

Die Darlehen haben sich seit dem Jahr 2005 folgendermaßen entwickelt:

Darlehensentwicklung 2005 bis 2009 in €

	2005	2006	2007	2008	2009
Stand 01.01. lfd. Jahr	48.605.155	49.400.390	51.528.886	52.902.409	53.340.111
/. Tilgung (ohne Umschuldungen)	2.398.850	2.682.517	2.943.094	2.918.653	3.067.541
+ Zugang (mit Abgrenzung LTH)	3.194.085	4.811.013	4.316.617	3.356.355	4.754.120
Stand 31.12. lfd. Jahr	49.400.390	51.528.886	52.902.409	53.340.111	55.026.690

Die laufenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.323,4 sind kurzfristiger Natur und wurden bis zum 31.05.2010 ausgeglichen.

In 2009 wurden insgesamt Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 13.060,7 vereinnahmt, davon wurden T€ 12.829,2 dem Sonderposten zugeführt und T€ 231,5 erfolgswirksam als Zuschuss für Instandhaltungsaufwendungen (verwendet für die Sonderinvestitionsprogramm-Pauschale) erfasst. Die Investitionszuschüsse resultieren aus dem nicht Krediten zugeordneten Anteil der Schulbaupauschale in Höhe von T€ 2.644, den restlichen IZBB Mitteln (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung) in Höhe von T€ 628,3, dem Zuschuss für zusätzliche Investitionen in die EDV-Einrichtung der Beruflichen Schulen in Höhe von T€ 78,8, sonstigen Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 31,2 und den ersten Einnahmen aus dem „Sonderinvestitionsprogramm Bund/Land“ in Höhe von T€ 9.678,4. Die Minderung des Sonderposten erfolgt parallel im Verhältnis zur angefallenen Abschreibung und beträgt in 2009 T€ 2.362,6 (T€ 2.227,6 Vj.). Die Abschreibung wird über den Zuschuss des WMK für die Tilgung der Darlehen in Höhe von T€ 3.130,0 und der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von T€ 2.362,6 finanziert.

Die Rückstellungen erhöhen sich um T€ 345,5 auf T€ 1.070,3. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Rückstellungen in Tausend Euro	Stand 01.01.09	Verbrauch (-)	Auflösung (-)	Zuführung (+)	Stand 31.12.09
a) Pensionsrückstellung	216,2	0,0	0,0	20,7	236,9
b) Altersteilzeit	394,7	114,7	0,0	419,5	699,5
c) Urlaubsrückstellung	71,0	71,0	0,0	80,5	80,5
d) Kosten des Jahresabschlusses	13,0	13,0	0,0	13,7	13,7
e) Instandhaltung, ausstehende Rechn.	29,9	29,9	0,0	39,7	39,7
	724,8	228,6	0,0	574,1	1.070,3

Ausblick, Risikobericht

Der in 2009 angepasste Betriebskostenzuschuss deckt die steigenden Ausgaben in den Bereichen Personal, Gebäudeinstandhaltung, Energie und Fremdreinigung in 2009 nicht im vollen Umfang,

ein Verlust in Höhe von T€ 785,1 war für 2009 eingeplant. Im Wirtschaftsplan 2010 wurde diese Entwicklung berücksichtigt und auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften zur Anpassung der Schulumlage der Betriebskostenzuschuss um T€ 1.103,9 erhöht. In der Wirtschaftsplanung 2010 wird somit ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Die Aufwendungen für Energie stagnieren in 2009, es ist damit zu rechnen, dass sie in den nächsten Jahren das hohe Niveau von 2008/2009 überschreiten werden. Die Aufwendungen für Gebäudeinstandhaltung werden in Zukunft nicht so stark ansteigen, und können gegebenenfalls leicht zurückgeführt werden, da ca. 2/3 der Schulgebäude in den letzten Jahren grundlegend modernisiert wurden. Die Aufwendungen für Personal und Fremdreinigung werden in den nächsten Jahren moderat auf Basis der angepassten Rahmenbedingungen (Preissteigerung, Tarifabschlüsse) steigen und die zukünftigen Jahresergebnisse nachhaltig beeinflussen. Die bisher realisierten Sparmaßnahmen und umgesetzten Optimierungen werden fortgeführt, weitere Reduzierungen der Aufwendungen sind sinnvoll möglich, wenn die vorhandenen Raumkapazitäten dem aktuellen Bedarf vorausschauend angepasst werden.

Übergeordnetes Ziel bleibt weiterhin mit den vorhandenen Finanzmitteln, die Nutzflächen der Schulen und Verwaltungsgebäude den Nutzern (Mietern) im guten Zustand zur Verfügung zu stellen und eine möglichst kostenoptimale Ausnutzung der Flächen zu gewährleisten. Der konsequente Erhalt der Gebäudesubstanz durch verschiedenartige zielgerichtete Investitionen in die vorhandenen Immobilien wird weiterhin umgesetzt. Aufgrund des beschlossenen „Sonderinvesitionsprogramms Bund/Land“ Anfang 2009 werden zusätzliche Investitionen in die Bausubstanz der Schulen möglich und Potentiale zur Energieeinsparung und zur künftigen Reduzierung der Aufwendungen für Gebäudeinstandhaltung genutzt.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Ausgaben in den nächsten Jahren sind:

1. *Ein weiterhin bestehender großer Instandhaltungsbedarf und Investitionsstau bei etwa einem Viertel der Schulen. (sh. Investitionsplan 2010 bis 2014)*
2. *Die Ausweitung des Nachmittags-Angebotes in vielen Schulen und der Ausbau der Schulen mit Ganztagesbetreuung werden zur Steigerung der Betriebskosten führen.*
3. *Mit moderat steigenden Personalaufwendungen und Aufwendungen für Fremdreinigung aufgrund der vereinbarten Tarifabschlüsse ist für die kommenden Jahre zu rechnen.*
4. *Die Aufwendungen für Energie stagnieren (sinkende Gas- und Ölpreise im Laufe des Jahres 2009) sie werden jedoch langfristig weiter steigen. Durch nachhaltige zielgerichtete Modernisierungs-Maßnahmen zum Zweck der Energieeinsparung ist Einsparpotential in Zukunft gegeben.*
5. *Wesentlich strengere und weiter reichende Auflagen an die Gebäudesicherheit (Brandschutz, Techn. Ausrüstung, Elektroausstattung etc.) erfordern teilweise hohe Investitionen. Eine Umsetzung der gesetzlichen Auflagen ist mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nur langfristig möglich.*
6. *Die Belastung einiger Schulen mit Asbest stellte bis Ende 2008 ein erhebliches finanzielles Risikopotential dar. Aufgrund der Umsetzung der Konjunkturprogramme ab Mitte 2009 werden ca. Mio€ 14,2 in die Generalsanierung und Asbestsanierung investiert. Der in diesem Bereich vorhandene Investitionsstau kann somit bis Ende 2010 erheblich reduziert werden.*

Durch die Gründung des Eigenbetriebes sind aufgrund großer Transparenz und kurzer Entscheidungswege in allen Bereichen schnelle, zielgerichtete betriebswirtschaftliche Entscheidungen möglich, um die zur Verfügung gestellten Mittel optimal und zweckorientiert einzusetzen. Der Aufbau der Rücklage in den ersten Betriebsjahren spiegelt dies wieder. Die Strategie für die Zukunft muss weiterhin lauten:

- *Einsparpotentiale in allen Bereichen zugunsten einer Gebäudewertverbesserung und nachhaltiger Energieeffizienz konsequent nutzen.*
- *Die optimale Flächenausnutzung in den Schulen und Verwaltungsgebäuden ist voranzutreiben und an die aktuellen Entwicklungen anzupassen.*

Die Bilanz 2009 zeigt geordnete Verhältnisse, das Planergebnis für 2009 wurde in Höhe von T€ 70,9 verbessert, das Ergebnis beträgt T€ - 714,2 gegenüber geplanten T€ - 785,1. Der Verlust ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Wirtschaftsplan 2010 wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Die bisher budgetierten Einnahmen wurden für 2010 durch die Erhöhung der Schulumlage den geplanten Ausgaben angepasst. Die aufgelaufenen Defizite aus den vergangen Jahren in Höhe von insgesamt T€ 1.667,4 sind gemäß § 11 Eigenbetriebsgesetz aus den Haushaltsmitteln des Werra-Meißner-Kreises jeweils spätestens nach fünf Jahren auszugleichen.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen, eintretender Risiken in Grenzen halten, bzw. ganz ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

3.2 Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“

Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und
Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“
Kochsberg 1
37276 Meinhard-Grebendorf
Telefon: 05651/749-110, Telefax: 05651/749-111
E-Mail: info@europa-akademie-werra-meissner.de
Internet: www.jugendeinrichtungen-wmk.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist es, Kindern, Jugendlichen und aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten zu bieten und die dafür notwendigen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Gezeichnetes Kapital

Werra-Meißner-Kreis	50 T€	100,0%

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission: 3 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat oder in seiner Vertretung ein von ihm bestimmtes Mitglied des Kreisausschusses als Vorsitzender,
9 Mitglieder des Kreistages, 1 Mitglied des Personalrates,
3 sachkundige Personen

Betriebsleitung: Herr Matthias Schulze

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	21.03.1991
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 01.06.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission erhalten die Mitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben zur Vergütung des Geschäftsführungsorgans zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Bilanz

Aktiva	**2009** **€**	**2008** **€**	**2007** **€**
Anlagevermögen	6.485.914	6.558.016	12.774.790
Umlaufvermögen	7.260.096	7.123.005	1.605.460
Rechnungsabgrenzungsposten	9.800	11.200	12.600
Bilanzsumme Aktiva	13.755.810	13.692.222	14.392.850
Passiva			
Eigenkapital	11.950.323	11.838.581	11.734.598
Sonderposten mit Rücklageanteil	647.853	677.561	935.630
Rückstellungen	20.150	24.300	18.000
Verbindlichkeiten	1.123.871	1.137.179	1.704.622
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.614	14.600	0
Bilanzsumme Passiva	13.755.810	13.692.222	14.392.850

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	546.821	435.430	519.917
Sonstige betriebliche Erträge	61.947	311.413	61.031
Betriebsleistung	608.768	746.843	580.948
Personalaufwand	323.264	188.251	184.620
Materialaufwand	217.535	268.343	245.241
Abschreibungen	173.478	334.524	238.081
Sonstige betriebliche Aufwendungen	391.480	516.885	361.634
Betriebaufaufwand	1.105.756	1.308.002	1.029.576
Betriebsergebnis	-496.988	-561.159	-448.628
Erträge aus Beteiligungen	459.825	459.825	459.825
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	273.841	263.549	218.283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.227	56.653	64.922
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159.451	105.562	164.558
Steuern	47.710	1.579	4.633
Vortrag auf neue Rechnung	111.741	103.983	159.925

Kennzahlen:

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	10,00	5,00	6,00
Anlagenintensität in %	47,15%	47,90%	88,76%
Eigenkapitalquote in %	86,87%	86,46%	88,76%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,1	0,1	0,1

Lagebericht

Einnahmen:

Die Einnahmen resultieren mit T€ 546,8 aus Erlöse für die Unterbringung, Verpflegung der Jugend- und Erwachsenengruppen und Pachteinnahmen; mit T€ 459,8 aus der Dividende der E.ON-Mitte AG und mit T€ 273,8 aus Zinserträgen. Die sonstigen Erträge betragen T€ 13,1; die Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 14,8 und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten betragen T€ 41,4.

Die Erlöse für die Unterbringung und Verpflegung sind im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gestiegen: Europa-Akademie + T€ 61,7; Jugenddorf + T€ 4,7; Integration des Geschäftsbetriebes „Haus der Jugend Reichenbach“ + T€ 141,5; die Erlöse im Jugendseeheim Pellworm sind um T€ 77,6 gesunken. Die Erträge aus der Dividende sind gegenüber 2008 konstant geblieben, die Zinserträge haben sich gegenüber 2008 um T€ 10,3 auf T€ 273,8 erhöht.

Jahresüberschuss, Entwicklung der Aufwendungen

Der Jahresgewinn beträgt T€ 111,7 gegenüber T€ 103,9 im Vorjahr; die Steuern auf den Ertrag betragen T€ 32,9 und wurden auf Basis einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt Kassel für die Jahre 2004 bis 2008 ermittelt. Das Betriebsergebnis einschließlich Zinsaufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ -588,9 gegenüber T€ -619,4 im Vorjahr. In 2009 sind die Erlöse insgesamt um T€ 130,3 gestiegen, die höhere Auslastung der Europa-Akademie und die Integration des Geschäftsbetriebes des „Haus der Jugend Reichenbach“ tragen hierzu wesentlich bei. Die Personalaufwendungen betragen insgesamt T€ 217,5 gegenüber T€ 188,3 des Vorjahres. Der Aufwand für Material, Instandhaltung und Bezug von Dienstleistungen hat sich um T€ 76,8 erhöht, dies ist auf die höhere Auslastung der Einrichtungen und den zusätzlichen Aufwand für Instandhaltung beim Haus der Jugend Reichenbach zurückzuführen.

Das geplante Jahresergebnis für 2009 in Höhe von T€ 15,7 erhöht sich aufgrund der noch konstanten Einnahmen aus der Dividende, der gestiegenen Zinserträge und auf Basis der steigenden Erlöse aus den Einrichtungen auf T€ 111,7.

Der laufende Gewinn 2009 in Höhe von € 111.741,32 kann einer zweckgebundenen Rücklage für Investitionen zugeführt werden, weiterhin ist eine Ausschüttung in Höhe von T€ 5,0 geplant, die als angemessene Eigenkapitalsverzinsung (10 % von T€ 50,0) an den Werra-Meißner-Kreis zu werten ist.

Die Allgemeine Rücklage kann um den Gewinn 2009 in Höhe von T€ 111,7 erhöht werden und beträgt somit zum Jahresende T€ 11.950,3. Das Eigenkapital hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals					
Jahr	**gez. Kapital**	**Gewinn lfd. Jahr**	**Gewinn-vortrag**	**Allg. Rücklage**	**Gesamt**
	T€	T€	T€	T€	T€
2005	50,0	361,2	14.020,1	720,0	15.151,3
2006	50,0	333,6		15.101,3	15.484,9
2007	50,0			- 3.576,7	11.574,6
2007	50,0	159,9		11.524,7	11.734,6
2008	50,0	104,0		11.684,6	11.838,6
2009	50,0	111,7		11.788,5	11.950,3

Der Eigenbetrieb beschäftigte Ende 2008 insgesamt drei Angestellte und zwei Auszubildende, zwei Auszubildende haben im Juli 2009 ihre Ausbildung mit Erfolg beendet, eine neue Auszubildende wurde zum 01.08.2009 eingestellt. Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes des „Haus der Jugend Reichenbach“ erhöht sich die Mitarbeiterzahl um vier Angestellte und eine Auszubildende auf insgesamt acht Beschäftigte und zwei Auszubildende zum Jahresende. Die Aufwendungen für Löhne / Gehälter und Sozialaufwendungen betragen T€ 217,5 gegenüber T€ 188,3 in 2008. Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich durch die Integration des Haus der Jugend erhöht, insgesamt werden T€ 373,5 aufgewendet. Die anderen betrieblichen Aufwendungen (Energie, Instandhaltung, Werbung, Versicherung, Verwaltung) betragen in 2009 T€ 341,7 gegenüber T€ 329,8 in 2008.

Die Abschreibung für Abnutzung und der Restbuchwert für Anlageabgänge beträgt in 2009 T€ 180,9. Den Abschreibungen stehen Investitionen in Höhe von T€ 108,7 gegenüber. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Einrichtungen wurden T€ 49,9 investiert; im Jugenddorf Hoher Meißner wurde die Mehrzweckhalle umfassend saniert, die Trinkwasserleitung zum Haus der Jugend Reichenbach wurde in einem Teilbereich erneuert und der Wasser-Spielplatz „Am Öhrchen“ konnte mit dem 2. Bauabschnitt fertig gestellt werden.

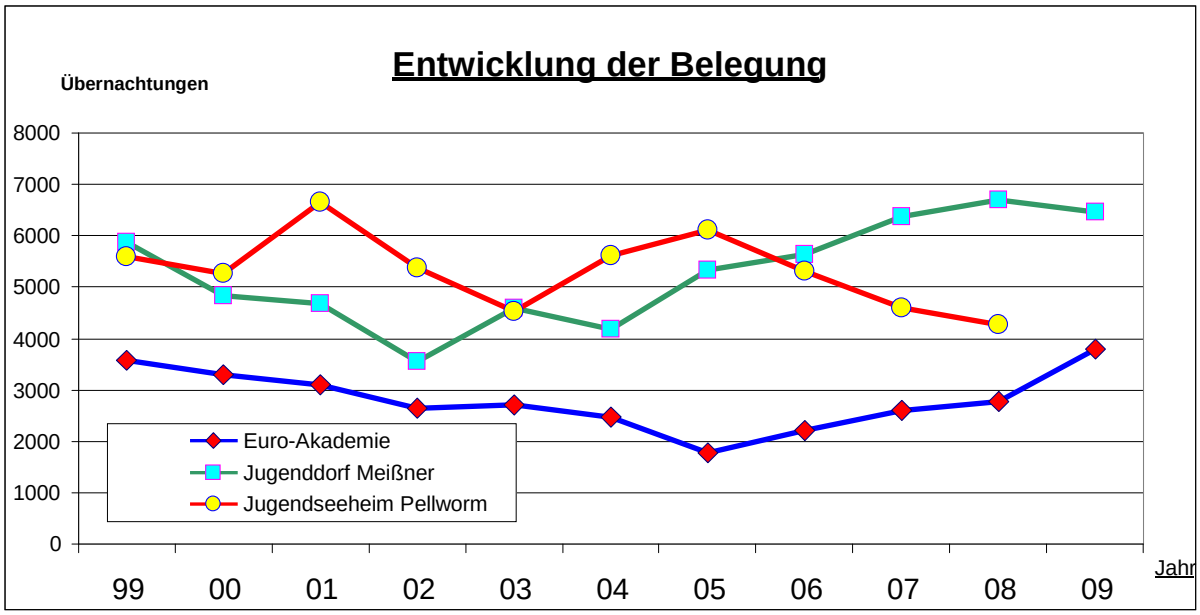
Geschäftsverlauf in den Einrichtungen

Die Auslastung in der Europa-Akademie ist in 2009 um 1.009 Übernachtungen (+ 36,3 %) auf 3.785 ÜN angestiegen, die Einnahmen haben sich entsprechend um T€ 61,7 auf T€ 232,4 erhöht. Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr hierdurch um T€ 14,2 verbessert. Zum 01.01.2010 wird die Europa-Akademie mit dem gesamten Geschäftsbetrieb und Kundenstamm an die Werraland-Beschäftigungsgesellschaft kostendeckend verpachtet.

Die Anzahl der Übernachtungen im Jugenddorf Hoher Meißner ist gegenüber dem Jahr 2008 leicht gesunken, 6.465 Übernachtungen wurden erzielt. Für das Jahr 2010 ist mit einer gleichbleibenden Auslastung zu rechnen. Zielgerichtete Werbemaßnahmen, die Erweiterung des Angebotes für Kinder zusammen mit dem Naturpark Meißner und die angebotenen Naturparkführungen können zur weiter steigenden Auslastung beitragen. Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 12,3 verbessert und beträgt T€ -118,7.

Das Jugendseeheim wurde Ende Oktober 2008 auf Grundlage des Kreistagbeschlusses vom 27. August 2007 geschlossen. Ein Verkauf der Einrichtung gestaltet sich in 2009 sehr schwierig, die Vermarktung erfolgt zielgerichtet über einen Makler und über gezielte bundesweite Werbemaßnahmen des Eigenbetriebes. Im Herbst 2009 hat die Gemeinde Pellworm ihr Interesse am Kauf des Jugendseeheims bekundet. Sollten Fördermittel zur Verfügung stehen, wird die Gemeinde Pellworm das Jugendseeheim als Naturschutzzentrum mit verschiedenen Partnern betreiben. Ein Verkauf ist für Mitte des Jahres 2010 vorgesehen. Die laufenden Unterhaltungskosten betragen in 2009 T€ 22,9. Mit dem Eigenbetrieb des Schwalm-Eder-Kreises wurde zum Ausgleich der wegfallenden Bettenkapazitäten in Pellworm, eine Kooperation für drei Jahre geschlossen, die eine Belegung der Einrichtungen des Schwalm-Eder-Kreises auf der Insel Sylt und in Schönau am Königsee ermöglicht.

Das Haus der Jugend in Reichenbach wurde bisher über den KJR Witzenhausen e.V. betrieben; aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften wurde es notwendig, den Geschäftsbetrieb und das Personal in den Eigenbetrieb zu integrieren. Die Auslastung beträgt in 2009 6.912 Übernachtungen, davon entfallen 911 ÜN auf das „Selbstversorgerhaus“. Die Auslastung liegt mit 8,3 % (532 ÜN) über der des Vorjahres. Das operative Ergebnis beträgt T€ -146,4, es hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen (Bodenbelag, Malerarbeiten) um T€ 24,7 verschlechtert.



Weitere Entwicklung / Chancen- und Risikobericht

Der operative Verlust der Einrichtungen wird wie in den Vorjahren durch die Dividende der E.ON Mitte AG und Zinseinnahmen ausgeglichen. Die Dividende der E.ON Mitte AG beträgt T€ 459,8. Sie wird voraussichtlich in den nächsten Jahren aufgrund von Umstrukturierungen im Konzern und Änderung der Geschäftsfelder abnehmen. Maßnahmen, die sinkenden Einnahmen aus der Dividende auszugleichen sind durch die Schließung des Jugendseeheims Pellworm, der Verpachtung der Europa-Akademie und dem Verkauf des Freizeitzentrums Meinhardsee bereits umgesetzt; sie werden zur Minimierung des operativen Verlustes in den nächsten Jahren

beitragen. Weiterhin wird der Ausgleich der sinkenden Dividende durch zusätzliche Zinseinnahmen und die moderate Anpassung der Übernachtungs-Preise mit einhergehendem Ausbau der Qualität der Einrichtungen verfolgt. Die Zusammenarbeit mit institutionellen Anbietern und der Aufbau von Kooperationen zur Steigerung der Auslastung werden wie in den Vorjahren weiter ausgebaut.

Eine steigende Belegung bzw. Auslastung führt aufgrund der günstigen Preisgestaltung im Jugenddorf Meißner und im Haus der Jugend in Reichenbach nur bedingt zu einer nachhaltigen Verbesserung des jeweiligen Betriebsergebnisses.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken in Grenzen halten, bzw. ganz ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sind auch aufgrund der vorliegenden Planung (Wirtschaftsplan 2010) keine Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Das Finanzamt Kassel Goethestraße hat Ende 2004 / Anfang 2005 eine Abschlussprüfung für die Jahre 2001 bis 2003 durchgeführt. Offen bleibt weiterhin die steuerliche Beurteilung der Rückführung der Kapitalrücklage und des Stammkapitals an den Träger Werra-Meißner-Kreis.

Im April und Oktober 2009 fand eine außerordentliche Betriebsprüfung des Finanzamts Kassel II für die Jahre 2004 bis 2008 statt, ein abschließender Prüfbericht wurde im Januar 2010 vorgelegt. Die getroffenen Feststellungen wurden im Jahresabschluss 2009 berücksichtigt.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Es waren keine Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt.

4 Zweckverbände

4.1 Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“

Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“
Steinstraße 18 - 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Dem Zweckverband obliegen die aufgaben eines Krankenhausträgers für das Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen und seiner Nebenbetriebe; dazu zähen auch Pflegeeinrichtungen gemäß dem 11. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI). Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner Aufgaben der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, an welcher er mit 33,33 % beteiligt ist.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (15 Vertreter)	9 Kreistagsabgeordnete des Werra-Meißner-Kreises 6 Stadtverordnete der Stadt Witzenhausen
Verbandsvorstand/ Kuratorium: (7 Mitglieder)	1 Vorsitzender als Kurator, 1 stellv. Kurator als stellv. Vorsitzender, 3 Vertreter des Kreistages, 2 Vertreter der Stadtverordnetenversammlung

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1950
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 60,00 % Stadt Witzenhausen 40,00 %
geprüfter Jahresabschluss:	vom 22.09.2010 zum 31.12.2009
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	10.242	2.008.275	6.690
Ausgaben Vermögenshaushalt:	0	0	0
Stand der Rücklage:	0	0	0
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:	6.000	1.204.174	3.967

Für den Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen wurde zum 01.01.2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt. Die Eröffnungsbilanz wurde mit Datum vom 06.05.2010 von der Revision geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

	2009
Gesamterträge	4.340
Gesamtaufwendungen	4.340
Jahresergebnis	0
Eigenkapital	1.988.500
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	5.566
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	2.604

4.2 Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald

Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald
Wolfteroderstr. 4a
37297 Berkatal-Frankershausen
Telefon: 05651-952125, Telefax: 05657-213933
E-Mail: info@naturparkmeissner.de
Internet: www.naturparkmeissner.de

Naturpark Meißner - Kaufunger Wald

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Meißner-Kaufunger Wald mit dem Ziele zu fördern, in diesem Erholungsgebiet besonders geeigneten Raume die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen einen sanften Tourismus zu ermöglichen.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (12 Mitglieder)	4 Vertreter des Landkreises Kassel, 8 Vertreter des Werra-Meißner-Kreises, alle gewählt von und aus der Mitte der Kreistage
Verbandsvorstand: (6 Mitglieder)	3 ehrenamtliche Mitglieder gewählt durch die Verbandsversammlung, ein Vorsitzen- der und zwei Stellvertreter (Landkreis Kassel eine Person, Werra-Meißner-Kreis zwei Personen)
Beirat:	Fachkundige Personen entsandt von verschiedenen Organisationen und Behörden

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband	
Gründungsjahr:	1961	
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Landkreis Kassel Werra-Meißner-Kreis	20,00 % 80,00 %
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2009 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen	
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis	

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	289.708	179.620	148.581
Ausgaben Vermögenshaushalt:	99.969	68.456	65.439
Stand der Rücklage:	106.524	22.757	3.977
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	48.000	33.000	33.000

Für den Zweckverband Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald wurde aufgrund der Umstellung auf die doppelte Buchführung zum 01.01.2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt. Die Eröffnungsbilanz war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung von der Revision noch nicht geprüft.

	2009
Gesamterträge	471.725
Gesamtaufwendungen	447.512
Aufwendungen Vermögensplan	99.967
Jahresergebnis	24.213
Eigenkapital	206.255
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	0
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	75.000

4.3 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
Schlossplatz 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/302-0

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes und den dazu ergangenen Vorschriften sowie die Erfüllung der den Landkreisen gem. § 15 Abs. 2 Hess. Ausführungsgesetz zum Tierseuchengesetz obliegenden Zahlungspflicht (Drittellösung).

Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (12 Mitglieder)	je drei Mitglieder der beteiligten Landkreise gewählt durch die Kreistage
Verbandsvorstand: (4 Mitglieder)	Landräte von Schwalm-Eder-Kreis, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck- Frankenberg und Erster Kreisbeigeordneter Werra-Meißner-Kreis

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1979
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis zu je 25 %
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.03.2010 zum 31.12.2009
Abschlussprüfer:	Revision des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	554.738	428.898	530.562
Ausgaben Vermögenshaushalt:	174.987	27.227	62.439
Stand der Rücklage:	47.489	222.476	195.249
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	60.100	46.688	66.529

Für den Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord wurde aufgrund der Umstellung auf die doppelte Buchführung zum 01.01.2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt. Die Eröffnungsbilanz wurde mit Datum vom 23.03.2010 von der Revision des Landkreises Hersfeld-Rotenburg geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

	2009
ordentliche Erträge + Finanzerträge	513.153
ordentliche Aufwendungen	447.409
Jahresergebnis	65.743
Eigenkapital	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	113.232
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	55.800

4.4 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra -
Herleshausen - Nentershausen
Markplatz 6
36205 Sontra

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollen verschiedene Teilbereiche (u. a. Entwicklung, Erschließung und Unterhaltung eines interkommunalen Gewerbegebiets) gemeinsam umgesetzt werden.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (16 Vertreter)	7 Vertreter Stadt Sontra, 3 Vertreter Gemeinde Herleshausen, 3 Vertreter Gemeinde Nentershausen, 2 Vertreter Werra-Meißner-Kreis, 1 Vertreter Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Verbandsvorstand: (4 Mitglieder)	Bürgermeister/in der Mitgliedsstädte und -gemeinden, Landräte Hersfeld - Rotenburg u. Werra-Meißner-Kreis
Geschäftsführung:	ein(e) Geschäftsführer/-in

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	2006
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Stadt Sontra (43,75 %), Gemeinde Herleshausen (18,75 %), Gemeinde Nentershausen (18,75 %), Landkreis Hersfeld-Rotenburg (6,25 %) und Werra-Meißner-Kreis (12,50 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2009 noch nicht erstellt, 2008 erstellt und Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2008 **€**	**2007** **€**
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	149.083	103.426
Ausgaben Vermögenshaushalt:	147.512	1.595
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:	0	0

[1] Kalenderjahr 2006 Rumpfwirtschaftsjahr.

Für den Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen wurde aufgrund der Umstellung auf die doppelte Buchführung zum 01.01.2009 eine

Eröffnungsbilanz erstellt. Die Eröffnungsbilanz war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung von der Revision noch nicht geprüft.

	2009 Plan
Ordentliche Gesamterträge	242.600
Ordentliche Gesamtaufwendungen	242.600
Außerordentliches Jahresergebnis	-57.600
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	0

4.5 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis

Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis
Am Breitenberg
37290 Meißner-Weidenhausen
Tel.: 05657/9892-0
www.zva-wmk.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Einsammlung und Transport von Abfällen, Abfallverwertung (übertragene Aufgabe des Kreises).

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO i. V. mit § 2 KrW-AbfG übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus. Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (26 Mitglieder)	Städte und Gemeinden mit je 1 Stimme (z. Zt. 13), Werra-Meißner-Kreis gleiche Anzahl von Stimmen (z. Zt. 13)
Verbandsvorstand: (14 Mitglieder)	Landrat sowie Bürgermeister der Städte und Gemeinden bzw. von ihnen bestimmte Vertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1992
Beteiligungen	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss noch nicht erstellt
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 50,00 % Städte und Gemeinden 50,00 %
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	6.872.392	5.995.986
Ausgaben Vermögenshaushalt:	522.213	94.490
Stand der Rücklage:	1.532.141	1.004.897

Der Zweckverbandes Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat für das **Haushaltsjahr 2008** einen doppischen Haushalt beschlossen. Die wesentlichen Haushaltsdaten können aufgrund der bedingten Vergleichbarkeit im folgenden Abschnitt entnommen werden.

Lagebericht

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat sein Rechnungswesen zum 01.01.2008 auf die Doppik umgestellt. Bisher konnte allerdings noch keine Eröffnungsbilanz erstellt werden, da in der Software (NSK der ekom21) noch Abstimmungsprobleme aus der Übergangsbuchhaltung 2007 bestehen. Es ist vorgesehen, der Verbandsversammlung den Entwurf der Eröffnungsbilanz noch im Jahr 2009 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Der Jahresabschluss 2008 kann daher erst erstellt werden, wenn die Eröffnungsbilanz für 2008 vorliegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 wurde von der Verbandsversammlung am 12.12.2007, ein Nachtragshaushaltsplan am 24.11.2008 beschlossen. Damit wurde für 2008 folgendes Haushaltsvolumen ausgewiesen:

Ergebnishaushalt (ordentliches Ergebnis)
Erträge: 6.481.650 EUR
Aufwendungen: 6.779.200 EUR

Ergebnishaushalt (außerordentliches Ergebnis)
Aufwendungen: 64.500 EUR

Der voraussichtliche Fehlbedarf im Haushaltsjahr 2008 beträgt damit 312.750 EUR.

Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit
Saldo der Ein- und Auszahlungen: -273.750 EUR

Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit
Auszahlungen: 40.100 EUR

Finanzmittelfehlbedarf 2008: 313.850 EUR.

Im Haushaltsjahr 2008 wurde ein Dienst-PKW beschafft und dafür ein Carport am Verwaltungsgebäude in Meißner-Weidenhausen errichtet. Die erforderlichen Mittel waren im Haushalt 2008 bereitgestellt. Daneben verfügt der Zweckverband Abfallwirtschaft lediglich über bewegliche Sachen des Anlagevermögens (EDV, Büro- und Geschäftsausstattung). Kreditverpflichtungen bestehen nicht.

Der Vertrag mit privaten Entsorgungsunternehmen zur Einsammlung und Verwertung von Altpapier und Kartonagen (PPK) im Verbandsgebiet ist zum 31.12.2008 ausgelaufen. Deshalb wurde die Leistung im Sommer 2008 in 2 Losen EU-weit öffentlich ausgeschrieben und per 01.01.2009 neu vergeben. Mit der Neuvergabe wurde die Einsammlung des Altpapiers von der

bisherigen „Bündelsammlung“ auf eine Gefäßabfuhr per „blauen Tonnen“ umgestellt. Die 4. Änderungssatzung zur Abfall- und Gebührensatzung mit den verbindlichen Regelungen zur Altpapiereinsammlung über Gefäße wurde am 24.11.2008 von der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen und ist am 01.01.2009 in Kraft getreten.

Im Rechnungsjahr 2008 wurden darüber hinaus im Verbandsgebiet keine Änderungen am Einsammel- oder Gebührenbemessungssystem und keine Gebührenänderungen beschlossen.

Risikobeurteilung 2009

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan – Doppik – für 2009 wurde von der Verbandsversammlung am 18.12.2008 mit folgendem Volumen einstimmig beschlossen:

Ergebnishaushalt

Ordentliches Ergebnis:	
Gesamtbetrag der Erträge	6.501.450 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	7.015.850 EUR
Außerordentliches Ergebnis:	
Gesamtbetrag der Erträge	0 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	0 EUR
Finanzergebnis:	
Finanzerträge (Zinsen u. ä.)	52.300 EUR
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3.000 EUR
Überschuss	49.300 EUR
Fehlbedarf	465.100 EUR

Finanzhaushalt

Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-415.800 EUR
Gesamtbetrag der	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.000 EUR
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Finanzmittelfehlbedarf Haushaltsjahr 2009	434.800 EUR

Der Finanzmittelfehlbedarf der Haushaltsjahre 2008 und 2009 führt zu einer Minderung des Eigenkapitalbestandes des Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis.

Die Gebührenausgleichsrücklage weist folgende Entwicklung auf:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Zuführungen EUR	Entnahmen EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2005	937.124	161.955		1.099.079

2006	1.099.079		94.182	1.004.897
2007	1.004.897	527.244		1.532.141
2008	1.532.141		313.850 [1)]	1.218.564 [1)]
2009	1.218.564 [1)]		434.800 [1)]	783.764 [1)]

[1)] (voraussichtlich)

Der bisherige Vertrag mit der Entsorger-Arbeitsgemeinschaft zur Einsammlung und zum Transport von Abfällen endet am 31.03.2010. In ihrer Sitzung am 04.05.2009 hat die Verbandsversammlung eine Interimsbeauftragung der ARGE für den Zeitraum 01.04. – 31.12.2010 und eine EU-weite Neuausschreibung der Leistungen zum 01.01.2011 beschlossen. Gleichzeitig wird dem Zweckverband Abfallwirtschaft damit die Option eingeräumt, die im Verbandsgebiet aufgestellten Abfallbehälter in sein Eigentum zu übernehmen.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis ist in die 119. Vergleichende Prüfung „Abfallzweckverbände“ des Hessischen Landesrechnungshofes einbezogen. Der Schlussbericht zur Prüfung wurde Ende Mai 2009 vorgelegt. Die abschließende Erörterung in der Verbandsversammlung wird im Herbst erfolgen.

4.6 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ)

ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Tel.: 0641-9830-0
Internet: www.ekom21.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Bereitstellung von informations- und kommunikationstechnischen Anlagen und Sicherstellung von landeseinheitlichen Verfahren sowie Programmentwicklungen

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:	Vertreter von Gemeinden, Gemeindeverbänden und juristischen Personen des öffentlichen Rechts
Verbandsvorstand: (15 Mitglieder)	5 Mitglieder des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, 3 Mitglieder des Hessischen Städtetages, 3 Mitglieder des Hessischen Landkreistages, 1 Mitglied des Landes Hessen, 3 Mitglieder der Personalvertretung der ekom21
Geschäftsführung:	Bertram Huke Ulrich Künkel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	**Körperschaft des öffentlichen Rechts**
Gründungsjahr:	2008
Mitglieder:	Landkreise, Städte und Gemeinden des Landes Hessen sowie sonstige Mitglieder (Zweckverbände u.a.)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 09.04.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Hinweis

Das Kommunale Gebietsrechenzentrum Kassel (KGRZ) und das Kommunale Gebietsrechenzentrum Kommunale Informationsstelle in Hessen (KIV) wurde mit Wirkung zum 01.01.2008 zur Körperschaft des öffentlichen Rechts „ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen“ zusammengeführt.

	2009 €	2008 €
Grund- und Stammkapital:	11.600.000	11.600.000
Beteiligung durch öffentliche Hand:	100 %	100 %
Bilanzsumme:	84.626.133	82.453.526
Eigenkapital:	38.231.048	36.888.086
Eigenkapitalquote:	45,18 %	44,74 %
Umsatzerlöse:	63.801.246	58.632.066
Jahresfehlbetrag (-)/Jahres-überschuss:	1.342.962	497.683

Hinweis

Aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Vorjahren - Zusammenschluss KIV und KGRZ in 2008 - ist die Darstellung von wirtschaftlichen Daten nur bedingt möglich.

5 Vereine

5.1 Volkshochschule Eschwege e. V.

Volkshochschule Eschwege e.V.
Vor dem Berge 1
37269 Eschwege
Tel.: 05651-7429-0, Fax: 05651-500-24
E-Mail: anmeldung@vhs-eschwege.de
Internet: www.vhs-eschwege.de

Gegenstand des Vereinszwecks und öffentlicher Zweck

Die Volkshochschule dient der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führt im Auftrage des Werra-Meißner-Kreises und seiner Kreisvolkshochschule die Aufgaben nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz durch. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatswesen anzuregen. Die Volkshochschule soll eine Stätte der Begegnung für alle Bürger unter gegenseitiger Achtung und Toleranz sein. Zu diesem Ziel werden Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Vortragsreihen, Einzelveranstaltungen und Studienfahrten durchgeführt.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe auf dem Gebiet des Bildungswesens dauert weiterhin an. Der Verein übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung: (22 Mitglieder)	13 Mitglieder gewählt durch den Kreistag, 9 Mitglieder gewählt durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eschwege
Vorstand: (6 Mitglieder)	Landrat oder ein von ihm benanntes Mitglied des Kreisausschusses als Vorsitzender, der Bürgermeister der Stadt Eschwege oder ein von ihm benanntes Mitglied des Magistrats als stellvertretender Vorsitzender, ein Schriftführer und ein Stellvertreter und zwei Beisitzer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eingetragener Verein
Gründungsjahr:	1977
Beteiligungen	keine
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis (59,00 %) Stadt Eschwege (41,00 %)
Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2009 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis

	2009 €	2008 €	2007 €
Gesamteinnahmen:	1.440.092	1.427.660	1.383.928
Gesamtausgaben:	1.437.976	1.424.763	1.382.037
Jahresergebnis:	2.116	2.897	1.890
Bestand Rücklage:	304.200	284.200	282.150
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (originärer Zuschuss):	146.800	146.800	146.800
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:	21,50	17,50	17,00

Das Jahresergebnis 2009 liegt mit 582 durchgeführten Veranstaltungen, über 20.000 Unterrichtsstunden und über 6.600 Belegungen (inkl. Firmenkurse u. Drittmittelmaßnahmen) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Anzahl der Einzelveranstaltungen in Form von Vorträgen, Theateraufführungen, Ausstellungen, naturkundlichen Exkursionen sowie Kunst- und Studienfahrten liegt mit 78 gegenüber 66 im Vorjahr deutlich höher.
Differenziert nach Programmbereichen ergibt sich innerhalb des leicht rückläufigen originären VHS-Angebotes (inkl. Firmenkurse, ohne Drittmittelmaßnahmen, ohne Einzelveranstaltungen) folgendes Bild (in Klammern die Zahlen von 2008):

Programmbereiche	**Kurse/Seminare**		**Unterrichtsstunden**		**Belegungen**	
1. Gesellschaft	25	(14)	855	(983)	314	(184)
2. Kultur	58	(61)	1.365	(1.307)	613	(627)
3. Gesundheit	172	(188)	2.882	(3.268)	2.140	(2.310)
4. Sprachen	93	(106)	2.101	(2.541)	784	(928)
5. Beruf	82	(67)	1.079	(1.043)	659	(629)
6. Grundbildung	1	(1)	28	(30)	7	(7)
Summe	**431**	**(437)**	**8.310**	**(9.172)**	**4.517**	**(4.685)**

Die praktische Umsetzung des VHS-Programms 2008 leisteten 241 (2007: 235) qualifizierte, überwiegend neben-/freiberuflich tätige Lehrkräfte, 163 davon Frauen (67,6 %). Die Teilnehmerstruktur zeigt den nach wie vor hohen Anteil an Frauen (75 % aller Belegungen im originären Bereich). 79 % aller Teilnehmenden sind älter als 35 Jahre.

Die seit 2003 vor allem wegen des Wegfalls von Lehrgängen in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung zurückgegangenen **Drittmittelmaßnahmen** konnten durch die erfolgreiche Durchführung der Deutsch-Integrationskurse in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung in Kooperation mit der ARGE Werra-Meißner und weitere Drittmittelprojekte aufgefangen werden.

Die vhs Eschwege ist zugelassener Sprachkursträger nach dem neuen, in 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz und führt **Integrationssprachkurse** für Zuwanderer aller Nationen durch. Die fünf im Jahr 2008 begonnenen Integrationskurse wurden in 2009 erfolgreich abgeschlossen. Die vhs Eschwege hat sich als regionales Prüfungszentrum etabliert. In 2009 wurden insgesamt vier neue Kurse, darunter zwei Alphabetisierungs- und ein Wiederholerkurs, gestartet, die der VHS bis ins Jahr 2010 hinein ein Volumen von ca. 2800 geförderten Unterrichtsstunden sichern.

2009 wurde das Programm zur Schaffung von **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** (sog. 1,50 €-Jobs nach § 16.3 SGB II) in Zusammenarbeit mit der ARGE Werra Meißner weitergeführt. Ziele waren und sind der Erhalt und die Förderung von Motivation und Arbeitsfähigkeit. Partner in diesem Projekt sind gemeinnützige Träger, Gemeinden, Behörden, Schulen und andere öffentliche Träger. Insgesamt wurden 73 Personen neu in Arbeitsgelegenheiten vermittelt.

Seit 2004 läuft das Projekt "**Schulsozialarbeit**". Im Schuljahr 2009/20010 ist die Brüder-Grimm-Schule in Eschwege hinzugekommen. Anstellungsträger der Schulsozialarbeiter sind die Volkshochschule Eschwege e. V. (7 Personen) und die Arbeiterwohlfahrt, KV Eschwege e. V. (1 Person).
Seit 2005 läuft das Projekt **Schulische Erziehungshilfe**. Ähnlich wie bei der Schulsozialarbeit ist die vhs Eschwege Anstellungsträger (Dienstaufsicht, Administration) für zwei Schulsozialarbeiter, die an zwei Schulen (Hessisch-Lichtenau-Rommerode, Eschwege) tätig sind.

In 2004 wurde die VHS mit der Betreuung und Abwicklung der Nachmittagsangebote für eine **Offene Ganztagsschule** (Friedrich-Ebert-Schule, Reichensachsen) beauftragt, in 2005 für eine zweite Schule (Alexander-von-Humbolt-Schule, Eschwege). In 2008 ist als dritte Schule die Brüder-Grimm-Schule in Eschwege hinzugekommen. Mit dem Schuljahr 2009/2010 ist als vierte Schule die Friedrich-Wilhelm-Schule hinzugekommen.

Das im November 2001 gegründete **Medienzentrum (MZ) des Werra-Meißner-Kreises** in der vhs Eschwege setzte 2009 seine Arbeit fort. In 2009 wurde die pädagogische Koordination auf die Leitung der Volkshochschule übertragen, sämtliche administrativen Aufgaben werden über die Verwaltungsleitung der VHS wahrgenommen.

Im Rahmen des **Kulturauftrages** wurde das Frühlingsschulkonzert 2009 mit 6 Schulen in Witzenhausen durchgeführt. Der Kultursommer Nordhessen wurde im Werra-Meißner-Kreis mit 29 zusätzlichen Veranstaltungen bereichert.
Darüber hinaus ist die vhs Eschwege seit 2008 anerkannte **Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur**. Im September 2009 hat unsere zweite FSJlerin ihr Freiwilligenjahr begonnen.

Mit dem Herbstsemester 2009/2010 feierte die Volkshochschule ihr **90jähriges Bestehen** mit einem Jubiläumssemester und ging zeitgleich mit einer neuen teilnehmerfreundlicheren Internetseite in die Öffentlichkeit. Das in 2005 erhaltene **Qualitätssiegel „Lernerorientierte Qualitätstestierung"** (LQW) der VHS konnte im Rahmen einer erfolgreichen Retestierung im Herbst 2009 bestätigt werden.

Ausblick auf 2010

Die Projekte Schulsozialarbeit, Schulische Erziehungshilfe sowie die Betreuung der Offenen Ganztagsschulen werden in 2010 fortgeführt. Ebenso soll die Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Auftrag der ARGE im ähnlichen Umfang erfolgen wie in 2009. Die Zahlen der Integrationskurse werden aufgrund der bereits erfolgten Kurse eher rückläufig sein.

Neue Aufgabe für 2010 ist das Projekt Hessencampus Werra-Meißner, welches im Auftrag des WMK zusammen mit der Volkshochschule Witzenhausen und den beiden beruflichen Schulen in Eschwege und Witzenhausen durchgeführt wird.

5.2 Volkshochschule Witzenhausen e. V.

Volkshochschule Witzenhausen e.V.
Walburger Straße 38
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542/9336-0, Fax: 05542/9336-26
E-Mail: info@vhs-witzenhausen.de
Internet: www.vhs-witzenhausen.de

Gegenstand des Vereinszwecks und öffentlicher Zweck

Die Volkshochschule dient der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führt im Auftrage des Werra-Meißner-Kreises und seiner Kreisvolkshochschule die Aufgaben nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz durch. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, die Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen zu helfen. Ihr Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung sowie der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Ausübung eines Ehrenamtes. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule im Auftrage Dritter ergänzende Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, insbesondere Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe auf dem Gebiet des Bildungswesens dauert weiterhin an. Der Verein übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung: (17 Mitglieder)	9 Mitglieder des Kreistages, 1 Bürgermeister/-in, 7 Vertreter der Mitgliederorganisationen von Vereinen, Verbänden und Kirchen
Vorstand:	Landrat/Beigeordneter als Vorsitzender, ein Kreisbeigeordneter als 1. stellvertretender Vorsitzender, ein weiterer stellver. Vorsitzender mit Wohnsitz im Altkreis Witzenhausen und sechs Beisitzer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eingetragener Verein
Gründungsjahr:	1977
Beteiligungen	keine
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis (52,94 %) Sonstige Institutionen (47,06 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2009 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis

	2009 €	2008 €	2007 €
Gesamteinnahmen:	2.207.165	1.828.853	1.820.725
Gesamtausgaben:	2.206.365	1.877.969	1.816.705
Jahresergebnis:	800	- 49.116	4.020
Bestand Rücklage:	412.543	408.462	461.598
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (originärer Zuschuss):	98.000	98.000	95.000
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:	40,50	31,50	29,50

Lagebericht

Originäre vhs-Arbeit

Ein besonderer Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der originären vhs-Arbeit stellt die Seniorenarbeit mit den Städten Großalmerode, Hessisch Lichtenau und Witzenhausen dar. Zusammen mit den genannten Kommunen wurden im Jahr 2009 insgesamt mehr als 40 Einzelveranstaltungen, Studienfahrten bzw. Ausstellungsbesuche organisiert, an denen 1.942 ältere Mitbürger/-innen teilnahmen. Die vhs Witzenhausen gestaltet durch dieses Zielgruppenangebot aktiv den demografischen Wandel im WMK mit.

Das Gesamtergebnis im Berichtsjahr 2009 stellt sich in den fünf Programmbereichen wie folgt dar (Vorjahr in Klammern):

248 Kurse (284)
3.800 Unterrichtseinheiten (4.529)
2.469 Teilnehmende (2.814)

Projekte/Drittmittelmaßnahmen

Auch in 2009 führte die Volkshochschule Witzenhausen wieder unterschiedliche Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene durch. Dabei lagen die Schwerpunkte eindeutig im Bereich der Vermittlung, Beschäftigung und Qualifizierung von ALG II-Empfängerinnen und –Empfängern im Rahmen der „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“, wobei viele der zugewiesenen Hilfeempfänger/-innen in den trägereigenen Arbeitsgruppen „Kreativwerkstatt“, „AG Naturschutz“ und „Zwergenland“ eingesetzt wurden.

Diese „traditionellen“ Auftragsmaßnahmen der ARGE Arbeitsförderung Werra-Meißner wurden um verschiedene Spezialangebote ergänzt:

Seit Dezember 2009 werden im Werra-Meißner-Kreis 24 allein erziehende Alg II-Empfänger/-innen im Rahmen des BMAS-Förderprogrammes „Andiamo“ beschäftigt. Die Betreuungsarbeit erfolgt in Kooperation mit der Werkstatt für junge Menschen und der vhs Eschwege; jeweils 12 Teilnehmerinnen in Eschwege und 12 Teilnehmerinnen in Witzenhausen nehmen an dem Projekt teil. Durch intensive Netzwerkarbeit sollen die problematischen Situationen der allein Erziehenden in persönlicher und beruflicher Hinsicht bearbeitet werden und eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt werden. Die Teilprojekte beinhalten die Ausweitung der Kinderbetreuung

in den Randzeiten und die Entwicklung eines neuen Wohnkonzeptes für allein Erziehende im Werra-Meißner-Kreis. Die Arbeit mit den Alleinerziehenden wird intensiviert durch den gemeinsamen Aufbau einer Internetplattform.

Ein weiteres Projekt der vhs Witzenhausen ist die Integrationsmaßnahme „Job-Coach“. Ziel ist es, sechs jungen Erwachsene ALG II-Empfänger/innen unter 25 mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung durch intensive Betreuung die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern. Hierbei sollen Defizite aufgedeckt und gezielt bearbeitet werden. Eine Stärkenanalyse und Profilerstellung sind wichtige Bestandteile der Integrationsarbeit sowie die intensive Unterstützung bei der Stellenakquisition.

Seit dem 16.11.2009 werden 12 junge Erwachsene Alg II-Empfänger/innen unter 25 Jahre in der Berufsorientierungsmaßnahme „Aktivierungshilfen für Jüngere“ besonders intensiv sozialpädagogisch betreut. Schwerpunkt dieser Maßnahme ist die Entwicklung von sozialen Kompetenzen. Die jungen Erwachsenen haben multiple Vermittlungshemmnisse und kaum lösbare persönliche Probleme. Diese sollen individuell durch gezielte Maßnahmen beseitigt werden. Besonders wichtig ist, dass die jungen Arbeitslosen einen geregelten Alltag erlernen und sich beruflich in verschiedenen Berufsfeldern, z.B. Holz, Farbe, Hauswirtschaft, erproben. Ziel ist die berufliche Integration durch Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung bzw. die schulische Weiterbildung.

Fortgeführt wurde in 2009 auch die Betreuung der Asylbewerber im gesamten Werra-Meißner-Kreis.

Mit dem Programm "Kompetenzagenturen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde in Deutschland ein neues Modell zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher eingeführt. Ziel ist es, jungen Menschen der Region, die vom bestehenden System der Hilfsangebote für den Übergang in den Beruf nicht profitieren oder den Zugang zu den Unterstützungsleistungen nicht aus eigenem Antrieb finden, Brücken in die Zukunft zu bauen. Die „Kompetenzagentur Werra-Meißner-Kreis“ konnte ihre Arbeit in 2009 erfolgreich fortführen.

Durch das Projekt Wanderausstellung Ökologischer Landbau wurden auch 2009 wieder zwölf baugleiche Wanderausstellungen zum Thema Ökologischer Landbau durch die Volkshochschule Witzenhausen in ganz Deutschland präsentiert. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Ausblick

Ziel für die nahe Zukunft ist es, das vielfältige Leistungsspektrum der Vereins-Volkshochschule zu erhalten und ein vergleichbares Umsatzergebnis wie in 2009 zu erreichen. Dabei muss sich die vhs Witzenhausen e. V. natürlich auch immer wieder auf externe Faktoren und Veränderungen (Gesetzgebung, Vergabeverfahren u. ä.) einstellen und entsprechend reagieren.

Die Volkshochschule Witzenhausen e. V. finanziert sich aus verschiedenen Quellen, wobei der Anteil des Landes Hessen nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) eher rückläufig ist.

6 Stiftungen

6.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0 Telefax 05651 / 302-1999
http://www.werra-meissner-kreis.de/naturparkstiftung

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die Ermöglichung naturnaher Erholung im Bereich des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald,
- die Besucherlenkung im Naturpark Meißner-Kaufunger Wald,
- die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Natur und Umweltbildung,
- die Natur- und Landschaftspflege,
- die Unterstützung der Regionalentwicklung.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital	1.000 T€

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	13 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat und der Erste Kreisbeigeordnete
Vorsitzender des Vorstands:	Erster Kreisbeigeordnete Henry Thiele

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 12.05.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2009 €	2008 €
Stiftungskapital	1.000.000	1.000.000
Ergebnisvortrag	59.077	29.177
Ausgaben für Stiftungszweck	29.000	0,00

Tätigkeitsbericht (Auszug)

1 Einleitung

Der Errichtung der Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises mit Sitz in Eschwege ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Das notwendige Stiftungskapital von 1.000.000,00 € wurde vollständig eingezahlt.

Die Stiftung ist als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

2 Geschäftsverlauf und Förderung des Stiftungszwecks 2009

Die Jahresrechnung weist zum 31.12.2009 ein Reinvermögen von 1.058.577,64 € aus und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

- Stiftungskapital 1.000.000,00 €
- Ergebnisvortrag 59.077,64 €

Wesentliche **Einnahmen** für das Berichtsjahr 2009 sind die Zinserträge von 45,4 T€ und Steuererstattungen für 2008 von 13,5 T€.

Auf der Grundlage der Vorstandssitzung vom 09.09.2009 wurde dem Antrag des Zweckverbands Naturpark Meißner - Kaufunger Wald auf finanzielle Unterstützung der folgenden Projekte i. S. des Förderungszwecks der Stiftung in der Höhe von 29.000,00 € zugestimmt:

- Kauf und Ausstattung Naturpark-Mobil 17.000,00 €
- Ausbau Barfußpfad Hoher Meißner 9.000,00 €
- Verbreiterung Langlaufloipe Hoher Meißner 3.000,00 €

Die Ausgabe für den Stiftungszweck wurde ausschließlich aus den Erträgnissen des Stiftungsvermögens finanziert. Über die erfolgreiche Umsetzung der Projekte wurde in der Vorstandssitzung des Jahres 2010 berichtet.

6.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0 Telefax 05651 / 302-1999
http://www.werra-meissner-kreis.de/sozialstiftung

Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die soziale Unterstützung benachteiligter Gruppen und Einzelpersonen im Werra-Meißner-Kreis,
- die Familienarbeit im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Werra-Meißner-Kreis,
- die Bildungsarbeit für alle Altersgruppen im Werra-Meißner-Kreis,
- die kulturelle Arbeit im Werra-Meißner-Kreis,
- das ehrenamtliche Bürgerengagement im Werra-Meißner-Kreis.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital	1.000 T€

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	13 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat und der Erste Kreisbeigeordnete
Vorsitzender des Vorstands:	Landrat Stefan G. Reuß

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 12.05.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2009 €	2008 €
Stiftungskapital	1.000.000	1.000.000
Ergebnisvortrag	58.577	29.177
Ausgaben für Stiftungszweck	29.500	0,00

Tätigkeitsbericht (Auszug)

1 Einleitung

Der Errichtung der Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises mit Sitz in Eschwege ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Das notwendige Stiftungskapital von 1.000.000,00 € wurde vollständig eingezahlt.

Die Stiftung ist als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

2 Geschäftsverlauf 2009 und Förderung des Stiftungszwecks

Die Jahresrechnung weist zum 31.12.2009 ein Reinvermögen von 1.058.577,64 € aus und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

- Stiftungskapital 1.000.000,00 €
- Ergebnisvortrag 58.577,64 €

Wesentliche **Einnahmen** für das Berichtsjahr 2009 sind die Zinserträge von 45,4 T€ und Steuererstattungen für 2008 von 13,5 T€.

Auf der Grundlage der Vorstandssitzung vom 09.09.2009 wurde dem Antrag der Evangelischen Familienbildungsstätte Eschwege auf Unterstützung des Projekts „Familienhebammen im Werra-Meißner-Kreis“ in der Höhe von 29.500 € zugestimmt. Die Ausgabe für den Stiftungszweck wurde ausschließlich aus den Erträgnissen des Stiftungsvermögens finanziert. Über die erfolgreiche Umsetzung des Projekts wurde in der Vorstandssitzung des Jahres 2010 berichtet.

7 Sonstige Beteiligungen

7.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft
Nordhessen mbH
Rainer-Dierichs-Platz 1 (Hauptbahnhof)
34117 Kassel
E-Mail info@nvv.de
Internet: www.nvv.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsbereich Verkehrsverbund dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen

Die Gesellschaft übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	Landräte, OB Stadt Kassel alle kraft Amtes, 2 Vertreter des Landes Hessen
Beirat:	Vertreter der Gesellschafter sowie Wirtschafts- u. ÖPNV-relevante Interessengruppen
Geschäftsführung:	Herr Dr. Barthel Herr Dippel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr :	1994
Gesellschafter:	Werra-Meißner-Kreis, weitere 4 nordhessische Landkreise, Stadt Kassel und Land Hessen
Beteiligung:	Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH (50%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 28.05.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

	2009 €	2008 €	2007 €
Grund- und Stammkapital:	35.790	35.790	35.790
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	5.113	5.113	5.113
Beteiligung durch öffentliche Hand:	35.790	35.790	35.790
Bilanzsumme:	22.671.715	22.859.987	22.828.080
Eigenkapital:	116.702	116.702	116.702
Eigenkapitalquote:	0,51 %	0,51 %	0,51 %
Jahresergebnis:	0	0	0
Bestand Kapitalrücklage:	80.912	80.912	80.912
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:	206.252	179.395	190.867

Lagebericht

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2009 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmenszielsetzungen wurden beachtet.

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurden im Jahr 2009 verschiedene gemeinsame nordhessische Interessenlagen gegenüber dem Land abgestimmt, z.B. zum Kommunalen Finanzausgleich bzw. zur Verteilung der Zinslast des Konjunkturprogramms. Des Weiteren wurden Abstimmungen gemeinsamer Interessenlagen für den Hessischen Tourismusverband und auf Ebene der nordhessischen Sparkassen vorgenommen.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vermarktung und Vernetzung von Standorten der Industriekultur in Nordhessen (nino) wurde erstmals eine nordhessenweite Veranstaltung unter dem Titel „Blauer Sonntag“ am 23. August 2009 initiiert.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten.

Die Gesellschafter haben dem Verkehrsverbund in 2009 zusätzlich Mittel zur Verfügung gestellt, um die starke Kostensteigerung der Verkehrsverträge zu decken, die aus den gestiegenen Energiekosten resultieren. Das Land Hessen stellte 1,08 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung, die kommunalen Gesellschafter 0,19 Mio. Euro.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Im April 2009 wurde die neu errichtete RT-Station Kirchditmold in Betrieb genommen. Damit sind alle drei neuen Stationen

(Kirchditmold, Vellmar-Osterberg-EKZ und Kassel-Jungfernkopf) in der Harleshäuser Kurve fertig gestellt und in Betrieb. Im Dezember 2009 wurde der neu errichtete Bahnhof Eschwege Stadt in Betrieb genommen.

Mit der Inbetriebnahme des Stadtbahnhofs Eschwege wurde gleichzeitig ein neues Fahrplankonzept in Eschwege umgesetzt. Mit DB Netz wurden Rahmenverträge zur mittelfristigen Sicherung von Schienenwegskapazitäten für die Jahre 2011 bis 2015 abgeschlossen. Für die Linien R9, RE 30 und RE 50 wurden Vergabeverfahren vorbereitet.

Bei den Busverkehren stiegen die wettbewerblich vergebenen Buswagenkilometer von ca. 10,4 Mio. im Jahr 2008 auf ca. 11,1 im Jahr 2009. Damit sind alle Busverkehre in der Zuständigkeit des NVV wettbewerblich vergeben.

Es wurde mit den Arbeiten zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes begonnen.

Im Jahr 2009 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 4,09% erreicht werden. Die im Dezember 2008 vorgenommene Tariferhöhung betrug durchschnittlich 4,52%.
Bei der Anzahl der Fahrten gab es einen leichten Anstieg um ca. 0,14%.

Risikobericht

Die Budgetvereinbarung mit dem Land Hessen endete zum 31.12.09. Eine Anschlussvereinbarung für die Jahre 2010 bis 2014 wurde am 14.12.2009 unterzeichnet. Die Festlegung der Höhe des Budgets erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Hessischen Landtag. Mit den bis 2014 vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ist der Nordhessische Verkehrsverbund in der Lage, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die begonnen Projekte weiterzuführen. Dazu gehört auch die Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Weitere besondere Risiken und Chancen bestehen nicht.

7.2 Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Regionalmanagement NordHessen GmbH
Ständeplatz 13
34117 Kassel,
Tel.: 0561/9706200
E-Mail: info@regionnordhessen.de
Internet: www.regionnordhessen.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH Industrie- und Handelskammer Kassel Handwerkskammer Kassel Pro Nordhessen e.V.
Aufsichtsrat:	Vertreter der Gesellschafter des Verkehrsverbunds und Fördergesellschaft Nordhessen mbH sowie nicht stimmberechtigte Vertreter des Landes Hessen sowie der wirtschafts- u. bildungsrelevante Interessengruppen
Geschäftsführung:	Herr Holger Schach

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr :	2002
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.02.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

	2009 €	2008 €	2007 €
Grund- und Stammkapital:	50.000	50.000	50.000
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis - mittelbar -:	3.575	3.575	3.575
Beteiligung durch öffentliche Hand:	50.000	50.000	50.000
Bilanzsumme:	1.072.516	818.255	798.268
Eigenkapital:	50.000	50.000	50.000
Eigenkapitalquote:	4,66 %	6,11 %	6,26 %
Jahresfehlbetrag:	193.788	400.546	487.738

Lagebericht

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde am 11. Januar 2002 von der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und Pro Nordhessen e. V. gegründet. Sie koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Insofern ist Zweck der Gesellschaft, Projekte und Prozesse zur Regionalentwicklung zu initiieren und bis zur Umsetzung zu steuern, regionale Netzwerke (Cluster) aufzubauen sowie neue Produkte für die Region zu generieren und im Rahmen eines übergreifenden Standortmarketings zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet; vielmehr sollen die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit positive wirtschaftliche Effekte für die gesamte Region bewirken. Die Finanzeinlagen der Gesellschafter von 500.000 Euro p.a. dienen somit vorrangig dem Verlustausgleich für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstandenen Sach- und Personalaufwendungen. Darüber hinaus werden Projektbudgets akquiriert, die sich jeweils aus Finanzierungsbeiträgen der projektbeteiligten Partner, Sponsorengeldern sowie Fördermitteln zusammensetzen und nicht zu Lasten der Basisfinanzierung der GmbH gehen.

Im Berichtsjahr 2009 wurden die integrierten Geschäftsfelder Destination Management Center und promotion Nordhessen weiter entwickelt und konsolidiert. Aufgrund der beruflichen Veränderung von verantwortlichen Mitarbeitern wurden die Leitung des Gründungswettbewerbs promotion Nordhessen und des Clusters Gesundheit intern und Stellen für das Projetmangment Standortmarketing und Finanz- und Rechnungswesen/Controlling extern neu besetzt.

1.2 Geschäftsprozesse und Projekte

Das Berichtsjahr 2009 hat stärker als zuvor gezeigt, dass die nunmehr etablierten regionalen Netzwerke und das Geschäftsmodell der Gesellschaft eng ineinander greifen. Vor allem wurde deutlich, dass die Kernkompetenz der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, der Aufbau und das Management von regionalen Netzwerken sowie die Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung regionaler Projekte, Wachstum und Beschäftigung in der Region konkret befördern kann. Dies zeigt auch die regionalwirtschaftliche Bilanz des Jahres 2009, die mit einer Reduzierung der Arbeitslosenquote auf den niedrigsten Stand seit rd. 20 Jahren (6,7 %) unerwartet positiv ausfällt.

Die angespannte Wirtschaftslage hat dabei zu einer noch stärkeren Nutzung der Netzwerkangebote geführt.

Vor allem das Cluster Mobilitätswirtschaft hat sich entgegen der eher skeptischen Prognosen stabil entwickelt. Dazu beigetragen haben neben den staatlichen Konjunkturhilfen die trotz Krise nicht zurückgestellten Logistikinvestitionen (Amazon, Hermes, OTC etc.). Um diese Entwicklung gezielt zu unterstützen, hat die Regionalmanagement Nordhessen GmbH die Clusterprojekte weiter entwickelt und aktuellen Gegebenheiten angepasst. So wurden neben den regelmäßigen Netzwerktreffen mit wechselnden Unternehmensbesuchen das dritte MoWiN.net-Kooperationsforum mit über 60 teilnehmenden Unternehmen und 170 Kooperationsgesprächen veranstaltet. Ebenso hat das Regionalmanagement Beratungs- und Informationsleistungen zu den hessischen Modell- und Pilotprojekten im Automotive-Bereich im Rahmen des Konjunkturprogramms übernommen (MPP), um förderfähige Kooperationsprojekte zu generieren.

An der Schnittstelle zum Cluster Dezentrale Energietechnologien wurde 2009 das Handlungsfeld „Elektromobilität“ entwickelt und ausgebaut. In einem Arbeitsforum mit zeitweise bis zu 70 Teilnehmern wurden Strategien/Maßnahmen zur Positionierung Nordhessens als Modellregion Elektromobilität aufgezeigt und Fördermittel akquiriert. E-Mobilität wird in den nächsten Jahren eine der wichtigsten Innovationstreiber in Nordhessen sein, da maßgebliche Industriepartner hier ansässig sind. Darüber hinaus wurden weitere Arbeitsgruppen in den Bereichen Personal/Qualifizierung und Materialfluss/Logistik organisiert. Ebenso wurden die internationalen Kontakte über die EU-Projekte TCAS, EASN, ENEVATE und SYNTROPHER ausgebaut. Im Bereich des Clustermarketings haben die Teilnahme an der transport logistic, der EXPO REAL und die Ausrichtung der exklusiven Einladungsveranstaltung „Logistik-Nacht 2009“ Investoren und Logistiknutzer auf den Standort Nordhessen aufmerksam gemacht. Für das F+E-Leitprojekt des Clusters METAKUS wurde mit der treuhänderischen Übertragung von Gesellschafterrechten in Höhe von 25 % der Anteile die angestrebte institutionelle Verankerung in der Region sichergestellt.

Mit dem Festakt zum 5jährigen Bestehen von MoWiN.net e.V. konnte rückblickend eine positive Bilanz gezogen werden. Vor rd. 200 Teilnehmern wurde deutlich, dass sich die erfolgreiche Ansiedlungspolitik mit rd. 75 Neuansiedlungen, 1,8 Mrd. Euro Investvolumen und 6.500 Arbeitsplätzen auch auf die hervorragende Vernetzung der Akteure und ein effektives Standortmarketing zurückführen lässt. Um diese Erfolge auch in Zukunft sicher zu stellen, haben sich die Cluster-Akteure auf eine gemeinsame Position für die Rolle Nordhessens im House of Logistics and Mobility (HOLM) in Frankfurt verständigt.

Im Cluster Tourismus/Wellness/Gesundheit wurde mit Einführung der Dachmarke GrimmHeimat Nordhessen ein Meilenstein in der Destinationsentwicklung erreicht. Seit Mitte 2009 vermarktet sich die gesamte Destination einschließlich ihrer touristischen Partner mit einem einheitlichen Corporate Design und dem emotional positiv besetzten, weltweit bekannten Thema Brüder Grimm. Das im Jahr 2007 in die Regionalmanagement Nordhessen GmbH überführte Destination Management Center (DMC) als Marketingplattform hat sich dabei als Geschäftsmodell etabliert. Das Budget von rd. 400.000 Euro im Jahr 2008 konnte 2009 auf fast 700.000 Euro erhöht werden. Dies ist maßgeblich der Akquisition weiterer Fördermittel und der Beteiligung von Marketingpartnern in Höhe von rd. 170.000 Euro zu verdanken. Mit dem Relaunch der Online-Plattform www.nordhessen.de verfügt die Region nun über ein modernes Web 2.0-Portal mit rd. 500.000 Nutzern pro Jahr.

Weiterhin konnten die Netzwerkkooperationen und Marketingaktivitäten im Clustersegment Gesundheit ausgebaut werden. Die 6. Kasseler Gesundheitstage haben mit 125 Ausstellern, 70 Vorträgen/Foren, 100 Referenten und 7.000 Besuchern die größte Resonanz seit ihrer Gründung erhalten. Die Bewerbung für den BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ gemeinsam mit den DOXS wird fortgeführt, da 2009 noch keine abschließende Entscheidung über die Gewinner-Regionen getroffen und für die Qualifizierung des Wettbewerbsbeitrages zusätzliche

Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Auch der erstmals ausgelobte Preis „Gesundheit im Betrieb“ hat große Resonanz erhalten und profiliert an der Schnittstelle der nordhessischen Cluster das Thema Gesundheit als Wettbewerbsfaktor.

Im Cluster Dezentrale Energietechnologien wurden Leistungen des Clustermanagements per Kooperationsvertrag an deENet e.V. übertragen. Die Finanzierung erfolgt über Sonderumlagen der Gesellschafter, die Gesamtsteuerung über den Aufsichtsrat der Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Die hohe Wachstumsdynamik in diesem Cluster wurde 2009 durch die Einweihung der neuen Wechselrichterfabrik von SMA mit rd. 1.000 neuen Arbeitsplätzen bestätigt. Das regionalpolitische Ziel, bis zum Jahr 2020 20.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen, wird derzeit evaluiert und kann nach wie vor erreicht werden.

Als Querschnittsthema für alle Cluster stellt die Regionalmanagement Nordhessen GmbH so genannte Klimaanpassungs-Manager im Rahmen des Bundesprojektes zur Anpassung von Regionen an den Klimawandel (KLIMZUG) ab. Dabei werden Synergien zwischen den Clusternetzwerken und den KLIMZUG-relevanten Anpassungsmaßnahmen genutzt. Ziel von KLIMZUG ist die Überführung von Forschungsergebnissen in konkretes Handeln von Verwaltung und Wirtschaft (Governance). Den Zuschlag mit einem Fördervolumen von rd. 9 Mio. Euro hat Nordhessen auch erhalten, weil mit dem Regionalmanagement bereits eine funktionsfähige Governancestruktur zur Verfügung steht und der Projekterfolg realistisch erscheint.

Der im Jahr 2007 vom Regionalmanagement übernommene Gründerwettbewerb promotion Nordhessen wurde im Berichtsjahr zum 10. Mal ausgerichtet und konnte mit rd. 45 Geschäftsplänen und qualifizierten Preisträgern erneut innovative Businesspläne auszeichnen. Insgesamt wurden über promotion Nordhessen rd. 250 Unternehmen gefördert, die rd. 1.250 Arbeitsplätze geschaffen haben.

Im regionalen Standortmarketing wurde die bewährte Kooperation mit den regionalen Wirtschaftsförderern zur Unternehmensakquisition fortgeführt und mit dem gemeinsamen Messeauftritt EXPO REAL dokumentiert. Die Ansiedlungsergebnisse (Neuinvestitionen und Arbeitsplätze) waren auch 2009 positiv (s.o.). Die Optimierung des internationalen Standortmarketings ist derzeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Region Nordhessen und dem Land, u. a. Ausrichtung von Auslandsaktivitäten der Hessen Agentur.

1. Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf hat sich im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsplan erneut positiv entwickelt. Der Betriebsaufwand hat sich um rd. 170.000 Euro auf insgesamt 2,7 Mio. Euro erhöht. Dabei konnte die Betriebsleistung um rd. 285.000 Euro gesteigert werden, die Ertragssituation wurde also nochmals verbessert. Ursache hierfür sind die Akquisition neuer Projekte in Verbindung mit der Einwerbung entsprechender Fördermittel, Beteiligung von Sponsoren oder Drittmittel bzw. Projekterlöse. Entsprechend positiv fällt das diesjährige Ergebnis aus. Der Jahresfehlbetrag von rd. 195.000 Euro unterschreitet das Vorjahresergebnis um rd. 207.000 Euro und liegt mit rd. 300.000 Euro unter dem Planwert gemäß Wirtschaftsplan. Damit werden die nicht zur Verlustabdeckung benötigten Gesellschaftereinlagen auf ca. 611.000 Euro erhöht und die mittelfristige Liquiditätsplanung entlastet. Das Jahr 2009 hat gezeigt, dass angesichts der zeitlichen Lücke zwischen Projektbeginn und Mittelflüssen ein Liquiditätspuffer von rd. 500.000 Euro erforderlich ist. Dies macht auch der aktuell geringe Jahresfehlbetrag deutlich, der offene Forderungen für 2009 abgrenzt, die erst 2010 liquiditätswirksam verbucht werden. Entsprechend ist die Höhe der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rd. 250.000 Euro gestiegen. Die Personalkosten haben sich um rd. 70.000 Euro auf rd. 760.000 Euro erhöht, um angesichts des erhöhten Projektvolumens ein professionelles Projektmanagement zu gewährleisten. Bei der Risikoanalyse ist zu beachten, dass Personalaufwand und Sachkosten die

jährlichen Kapitaleinlagen der Gesellschafter zzgl. der Basisfinanzierung des Landes überschreiten. Insofern ist der Personalaufwand teilweise über die Projektbudgets zu refinanzieren. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der positive Geschäftsverlauf zu einer aktuell stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens führt. Wichtig ist dabei, dass die Geschäftstätigkeit insgesamt die per Gesellschaftsvertrag definierten Effekte in der Region entfalten.

2. Prognose

Im aktuellen Geschäftsjahr 2010 sind Betriebsausgaben gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von rd. 3,5 Mio. € geplant. Diese beinhalten laufende und neu zu akquirierende Projektmittel in den Bereichen Mobilitätswirtschaft, Tourismus, Gesundheit, Standortmarketing und promotion Nordhessen. Den größten Anteil der künftigen Finanzierung beinhaltet das „Maßnahmeprogramm zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Fach- und Führungskräftenachwuchses in Nordhessen“ mit einem Projektvolumen von rd. 4,2 Mio. Euro für die nächsten drei Jahre. Darin enthalten sind alle maßgeblichen Projekte in den Bereichen Imagewerbung, Clustermarketing, Personal- und Führungskräfteakquisition sowie Vertrieb (Messen, Benchmarketing etc.). Die beantragten Fördermittel können über die Beteiligung von Projektpartnern aus der Region vollständig kofinanziert werden. Die Realisierung der Maßnahmen hängt maßgeblich davon ab, ob Fördermittel im beantragten Umfang zur Verfügung gestellt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, werden sich die Betriebsausgaben unterhalb der aktuellen Planzahlen bewegen, dürften aber das Niveau von 2009 nicht unterschreiten. Darüber hinaus werden regelmäßig neue Projekte entwickelt, deren Dynamik nicht planbar ist (Beispiel Elektromobilität) und für die EU- und Bundesmittel akquiriert werden können. Ende 2011 läuft die Basisfinanzierung des Landes in Höhe von 150.000 Euro p. a. aus. Auch wenn die vor einigen Jahren noch existentiell wichtige Beteiligung des Landes aktuell keine übergeordnete Rolle mehr spielt, ist deren Beibehalt bzw. Ausbau anzustreben. Damit sollte dokumentiert werden, dass die Gesellschaft nicht nur für die Regionalentwicklung, sondern auch für die Landesentwicklung Aufgaben übernimmt.

Zusammenfassend kann wie auch in den letzten Jahren eine positive Prognose für die Entwicklung der Gesellschaft abgegeben werden. Einschränkend ist festzustellen, dass die Expansionsphase der letzten Jahre weitgehend abgeschlossen sein dürfte.

7.3 E.ON Mitte AG

E.ON Mitte AG
Monteverdistraße 2
34131 Kassel
Tel.: 0561/933-0
Internet: www.eon-mitte.com

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung:	Vertreter der Aktionäre, Landrat kraft Amtes
Aufsichtsrat:	21 Personen entsendet oder gewählt durch Hauptversammlung, darunter 7 Arbeitnehmervertreter und mindestens 4 Vertreter der Kommunalaktionäre, deren Mitgliedschaft amtsgebunden ist
Beirat:	Neben den Mitgliedern des Aufsichtsrates weitere Personen, gewählt durch Hauptversammlung (u. a. Landrat Stefan G. Reuß)
Vorstand**:**	Anzahl wird durch Aufsichtsrat bestimmt, mind. 2 Personen

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	AG
Gründungsjahr:	1929
Aktionäre:	E.ON Energie AG (73,30 %), 12 Landkreise und Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (26,70 %)
Geprüfter Jahresabschluss:	zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 22.01.2010
Abschlussprüfer:	PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

	2009 T €	2008 T €	2007 T €
Grund- und Stammkapital:	130.000	130.000	130.000
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	1.333	1.333	1.333
Beteiligung durch öffentliche Hand:	34.658	34.658	34.658
Bilanzsumme:	1.417.635	1.374.023	1.389.886
Eigenkapital:	501.970	496.460	535.026
Eigenkapitalquote:	35,40 %	36,13 %	38,49 %
Umsatzerlöse:	540.569	508.808	1.324.180
Jahresüberschuss:	50.360	6.284	71.152
Bestand Kapital und Gewinnrücklage:	247.120	321.610	360.176
Rückfluss an Eigenbetrieb EF: (Bruttodividende)	460	460	460

Die Anteile an der E.ON Mitte AG werden vom Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“ als gewillkürtes Betriebsvermögen gehalten.

7.4 Hessische Landgesellschaft mbH

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung
Wilhelmshöher Allee 157 - 159
34121 Kassel
E-Mail: info(at)hlg(dot)org
Internet: www.hlg.org

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	Land Hessen (61,07 %) Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Werra-Meißner-Kreis (0,04 %), weitere 27 Gesellschafter
Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	3 Vertreter des Landes Hessen, 2 Vertreter der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, 1 Arbeitnehmervertreter, 1 Vertreter der Kommunalgesellschafter und 1 Vertreter des Hessischen Bauernverbandes
Geschäftsführer**:**	Herr Dr. Harald Müller

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1971
geprüfter Jahresabschluss:	vom 25.05.2009 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

	2009 €	2008 €	2007 €
Grund- und Stammkapital:	3.604.608	3.604.608	3.604.608
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	1.534	1.534	1.534
Beteiligung durch öffentliche Hand:	mehr als 2/3	mehr als 2/3	mehr als 2/3
Bilanzsumme:	317.991.432	357.966.766	341.631.800
Eigenkapital:	43.416.635	42.651.123	41.127.339
Eigenkapitalquote:	13,65 %	11,91 %	12,04 %
Umsatzerlöse:	53.564.898	53.057.268	49.557.955
Jahresüberschuss / Jahres-fehlbetrag (-):	765.512	1.523.784	626.790
Bestand Kapital und Gewinn-rücklage:	39.046.515	37.522.731	36.895.942

7.5 Sparkasse Werra-Meißner

Sparkasse Werra-Meißner
Hauptstelle Eschwege
Friedrich-Wilhelm-Str. 40-42
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 306-0 Telefax 05651 / 306-50000
Internet: www.sparkasse-werra-meissner.de

Gegenstand der Anstalt und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat: (15 Mitglieder)	Landrat als Vorsitzender kraft Amtes, 9 weitere sachkundige Mitglieder (5 gewählt durch den Kreistag, 4 gewählt durch den Kreisausschuss), 5 Bedienstete der Sparkasse
Vorstand:	Vorsitzender und 1 weiteres Mitglied

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1844
Jahresabschluss:	vom 12.05.2010 zum 31.12.2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen

	2009 €	2008 €	2007 €
Eigenkapital:	90.815.949	88.036.678	85.685.012
Bilanzsumme:	1.649.084.064	1.627.213.660	1.504.120.597
Eigenkapitalquote:	5,51 %	5,41 %	5,70 %
Erträge aus Zinsen sowie Aktien u. Anleihen:	34.660.693	33.274.113	33.868.076
Bestand Gewinnrücklagen:	88.036.678	85.685.012	83.171.262
Rückfluss an den Werra-Meißner-Kreis	0	0	0

8 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises

8.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gläubiger: Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände im Regierungsbezirk Kassel

Zweck: Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.

Bürgschaftserklärung: 06.07.2004

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 08.03.2004 mit folgenden Auflagen:

- zeitliche Befristung von 10 Jahren (beginnend mit dem Erwerb der Mitgliedschaft),
- Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft.

8.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH

a)

Gläubiger: Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände im Regierungsbezirk Kassel

Zweck: Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.

Bürgschaftserklärung: 02.03.2001

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 22.01.2001 mit folgenden Auflagen:

- zeitliche Befristung von 10 Jahren (beginnend mit dem Erwerb der Mitgliedschaft),
- Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft.

b)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 61070098)

Zweck: Anteilsfinanzierung des Erweiterungsbaus

Bürgschaftserklärung: 31.03.2003

Höhe der Bürgschaft: 2.380.280,59 € (Stand per 31.12.2009: 1.983.304,22 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 14.04.2003 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,57 % p. a.,
- Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.12.2028,
- vierteljährliche Tilgungsraten,
- Rückzahlung mit 1,58 % p. a. des ursp. Darlehens von 2.556.459,40 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen).

c)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner

Zweck: Anteilsfinanzierung zur Sanierung des Altbaus/Pflegetraktes

Bürgschaftserklärung: 31.03.2003

Höhe der Bürgschaft: 3.300.000,00 € (Stand per 31.12.2009: 2.902.207,31 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 14.04.2003 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,70 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis 30.10.2017,
- vierteljährliche Tilgungsraten,
- Rückzahlung mit 1,00 % p. a. des ursp. Darlehens von 3.300.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen).

d)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610024085)

Zweck: Refinanzierung von nicht geförderten Investitionsmaßnahmen

Bürgschaftserklärung: 29.11.2006

Höhe der Bürgschaft: 2.000.000,00 € (Stand per 31.12.2009: 1.836.171,84 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 13.10.2006 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 3,50 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis zum 30.11.2010,
- Zinszahlung in Teilbeträgen jeweils am Monatsende,
- monatliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 10.000,00 €, erstmalig am 30.03.2006,
- Rückzahlung mit 2,00 % p. a. des ursp. Darlehens von 2.000.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen),

- Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung
  des Regierungspräsidiums,

e)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610026619)

Zweck: temporäre Liquiditätssicherung und perspektivische Investitionsförderung

Bürgschaftserklärung: 29.11.2006

Höhe der Bürgschaft: 1.000.000,00 € (Stand per 31.12.2009: 707.433,36 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 07.12.2006 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,37 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis zum 30.06.2016,
- Vierteljährliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 31.629,99 €,
- Zins- und Tilgungsbeträge erstmalig am 30.12.2006,
- Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung
  Des Regierungspräsidiums.

f)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner

Zweck: Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan (Kontokorrentkredit)

Bürgschaftserklärung: 07.12.2005

Höhe der Bürgschaft: 6.000.000,00 € (Stand per 31.12.2009: 0 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 30.10.2009 mit folgenden Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 3-Monats-Euribor-Satz zuzüglich ein Aufschlag von 1,25 % ,
- Befristung der Genehmigung bis zum 31.12.2012.

8.3 Regionalbahn Kassel GmbH

Gläubiger:	Bremer Landesbank, Kreditanstalt Oldenburg
Zweck:	Bürgschaft vom 11.03.2004 zur Finanzierung von 28 Regio-Tram-Fahrzeugen über ein Annuitätendarlehen (Laufzeit:30.04.2006 bis 31.01.2025)
Bürgschaft mit Wirkung :	30.04.2004
Höhe der Bürgschaft:	3.579.000,00 € (Stand per 31.12.2009: 2.699.162 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 26.03.2004 mit folgenden Bedingungen: - Darlehenszinssatz: 4,45 % p. a., - Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.04.2014, - nachschüssige Tilgungsbeträge von 14.912,50 € pro Monat beginnend ab dem 28.02.2005.
Sicherungsübereignung:	Die Risiken der Bürgschaftsübernahme sind durch eine Sicherungsübereignung von zwei Regio-Tram-Fahrzeuge vermindert.

Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

W e r r a - M e i ß n e r - K r e i s

Gesellschaften des privaten Rechts mit Beteiligung ab 20 %

- Beteiligungen für den Bereich der Gesundheitsversorgung (vgl. Anlage 2)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH
- Nahverkehr Werra-Meißner GmbH
- Werratal Tourismus Marketing GmbH

Eigenbetriebe

- Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen
- Gebäudemanagement

Gesellschaften des privaten Rechts mit Beteiligung unter 20 %

- NVV Verkehrsverbund u. Fördergesellschaft
- Hessische Landgesellschaft mbH
- Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH
- E.ON Mitte AG über Eigenbetrieb „Jugend.....“

Zweckverbände

- Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen
- Naturpark Meißner-Kaufunger Wald
- Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis
- ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum Kassel
- Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
- Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra-Herleshausen-Nentershausen

Anstalten

- Sparkasse Werra-Meißner

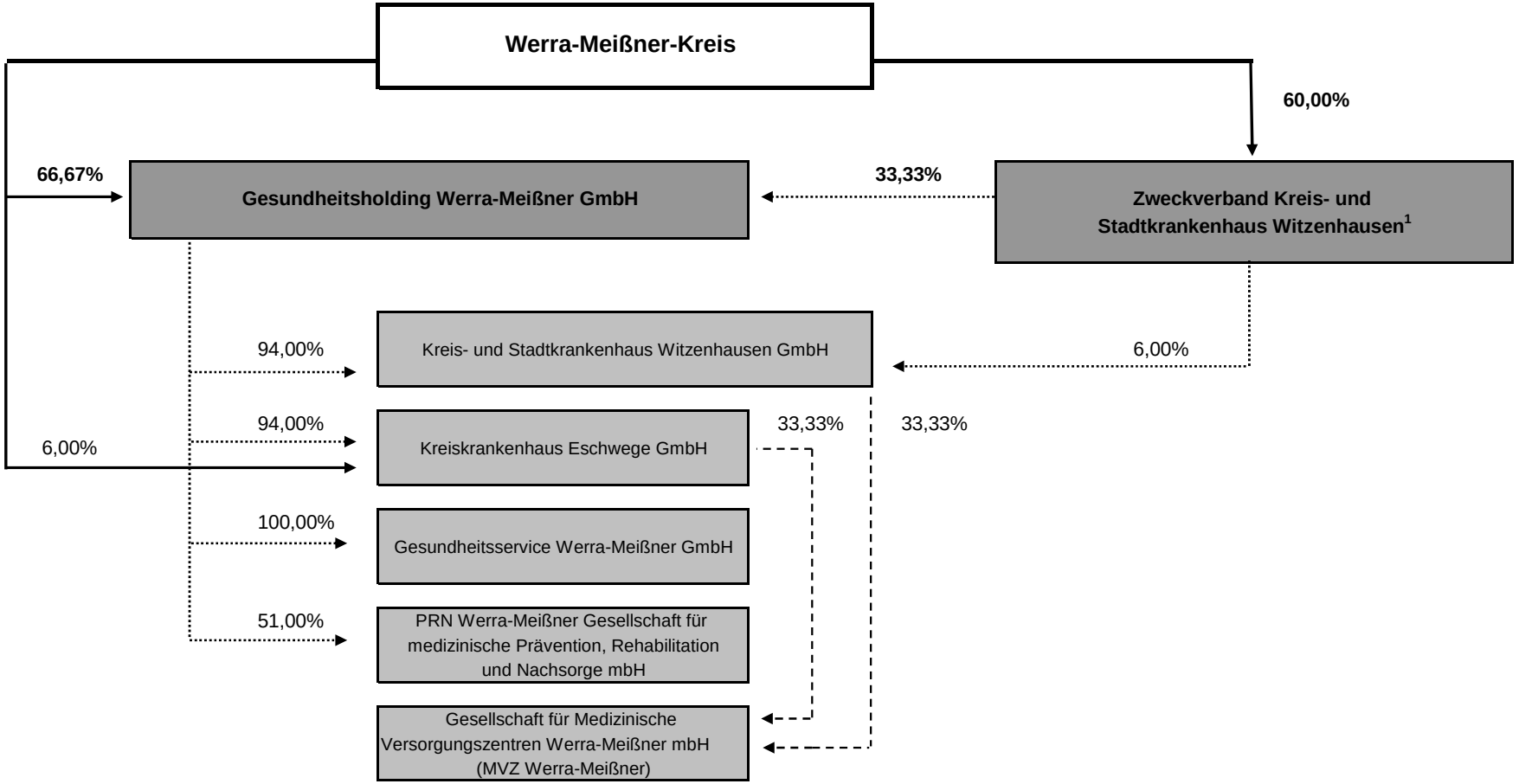
Vereine

- Volkshochschule Eschwege e. V.
- Volkshochschule Witzenhausen e. V.

Stiftungen

- Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises
- Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung



Beteiligungsverhältnis:

unmittelbare Beteiligung

mittelbare Beteiligung - erste Stufe -

mittelbare Beteiligung - zweite Stufe -

[1] Die Mitgliedschaft im Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen erfolgt unter Berücksichtigung des § 15 der Verbandssatzung - Auflösung des Zweckverbands - mit einem fiktiven Beteiligungsverhältnis (Auflösungsquote).